



### Für eilige Leser

am Mittwoch morgen.

Bei Ghelwell brachen die Angriffe der Engländer blutig aus.

Parlamentarier entgegensteht, auf dessen Eingreifen in die Verhandlungen man besonderen Wert legt.

Wiederrum eine Kandidatur Vosadowsky? Aus links stehenden parlamentarischen Kreisen wird mitgeteilt: Jüngst bestimmte Neuerungen über Annahme oder Ablehnung der Kandidatur hat Graf Hertling bei den am Dienstag stattgefundenen Besprechungen mit den Fraktionsführern natürlich nicht...

### Die Verfolgung des italienischen Heeres.

Berlin, 30. Okt. Das geschlagene italienische Heer wagt sich in wilder Flucht auf allen Straßen dem Kampfgebiete des Tagliamento zu. Der Rückzug wird erschwert durch den Strom der flüchtigen Zivilbevölkerung, die in vollem Entsetzen wehrlos zuckt und mit Schreien die durch den Gewitterregen aufgeweichten Straßen bedeckt.

Der Kaiser hat nachstehenden Armeebefehl erlassen: In harten Kämpfen haben meine Truppen, vereint mit den tapferen Verbündeten, in wenigen Tagen glänzende Erfolge errungen.

General v. Below, der Führer der deutschen und österreichisch-ungarischen Divisionen, die aus dem Rittscher Becken vordrangen, Civilisten nahmen und sehr viele dabei haben, ist in diesem Kriege schon mehrfach hervorgetreten.

Winterkrieger in Matruen vom 7. bis 22. Februar 1915. Er hat damals hohen Ruhm ererbet und ist vom Kaiser mit dem Orden Pour le mérite ausgezeichnet worden.

Der Eindruck im österreichischen Herrenhause. Der Präsident des österreichischen Herrenhauses eröffnete die Diensttagssitzung mit folgender Ansprache: Dürfte ich in der heutigen Sitzung die Wiedergewinnung heimatischer Landstriche dem hohen Hause mitteilen, so bin ich heute in der glücklichen Lage, auf Grund einer mir zugekommenen authentischen Mitteilung dem Herrenhause zu verkünden, daß Udine genommen ist.

Die Katastrophe Italiens. Dr. Bärndtler (Deutscher): Die Budapestener Rede des Grafen Czernin sei eine allzuendeckende Erläuterung zu der Haltung der Mittelmächte.

Dr. Bärndtler (Deutscher): Die Budapestener Rede des Grafen Czernin sei eine allzuendeckende Erläuterung zu der Haltung der Mittelmächte.

### Borträge beim Kaiser.

Berlin, 30. Okt. (Amtlich.) Sr. Majestät der Kaiser empfing heute den Staatsminister a. D. Venke, nahm die Meldung des Generalmajors Scheuch entgegen und hörte den Generalstabsvortrag.

### Eine neue Auszeichnung unserer Ostafrikaner.

Berlin, 30. Okt. (Amtlich.) Der Verteidiger Deutsch-Ostafrikas, Kommandeur der ostafrikanischen Schutztruppe Oberst v. Lettow-Forstved ist durch allerhöchste Kabinettsorder vom gestrigen Tage zum Generalmajor befördert worden.

Der Kaiser an den Arbeitertag. Der Kaiser hat an den Deutschen Arbeitertag nachstehendes Telegramm gerichtet: Meinen herzlichsten Dank für den Kundgebungsgruß des in Reichshauptstadt versammelten Kongresses der christlich-nationalen Arbeiter.

Die Antwort Hindenburgs an den Arbeitertag. Generaloberst v. Hindenburg sandte an den Arbeitertag folgendes Antworteletogramm: Der christlich-nationalen Arbeiterschaft herzlichsten Dank für Gruß und treues Wohlwollen.

Herr v. Batocki in Berlin. Der frühere Präsident des Kriegsernährungsamtes Wirtl, Geh. Rat v. Batocki, der bis jetzt an der Front Dienst getan hat, ist in Berlin eingetroffen.

Die hohen englischen Offiziersverluste. Die englischen Offiziersverluste betragen nach einer Mitteilung des englischen Kriegsministeriums im August 578 und im September 3182 Mann.

Amerikas Kriegskosten. Die Ausgaben der amerikanischen Regierung im Oktober werden einschließlich der Anleihen an die Alliierten eine Milliarde Dollars betragen.

### Eine offene Anfrage

richtet die Ortsgemeinde Dresden des Unabhängigen Ausschusses für einen deutschen Frieden an die Herren Reichstagsabgeordneten Seidemann, Graubürger und v. Payer. Sie hat folgenden Wortlaut:

1. Verleihen Sie unter diesem Verhandlungsfrieden nur den Verzicht Deutschlands und seiner Verbündeten auf die eroberten Gebiete und auf Kriegsentschädigung über alle Gebiete auch den Verzicht der Feinde auf alle besetzten deutschen Kolonien einschließlich der Südsee, Inseln und Rußland, auf Ägypten mit dem Sudan, Mesopotamien, Arabien und Syrien, Armenien, Japan, Palau usw.?

2. Welche Sicherheit haben Sie, daß durch die Forderung solchen beiderseitigen Verzichts der Krieg auch nur um eine Stunde verlängert wird?

3. Welche Sicherheit haben Sie, daß insbesondere England die geschlossenen Verträge noch diesem Kriege besser halten wird, als die von Daag, von Nagasaki usw., nachdem sie noch die Schifffahrt Hollands und Somers, also neutralen Staaten, verweigert wurde?

4. Welche Sicherheit haben Sie, daß wir nach Aufgabe der von uns besetzten Gebiete, deren wirtschaftliche Hilfe nur das Durchhalten ermöglicht, nach Friedensschluß von unseren selbst schwer notleidenden Feinden sofort ausreichend mit Nahrungsmitteln und mit Rohstoffen versorgt werden?

5. Wie denken Sie sich bei Übernahme aller unserer Kriegslasten, aus der notwendig die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die Verschlechterung aller sozialen Lebensbedingungen und die Einheftung unserer sozialen Lage folgt, die künftige Lebenshaltung der deutschen Arbeiter?

6. Hindenburg, der Mann unseres bedingungslosen Verzichts, versichert, daß uns der Sieg gewiß ist und daß wir mit Robhoffen ausreichen: Warum sollen wir da die Sorge für unsere und unserer Kinder Zukunft nicht selbst übernehmen, sondern sie dem zweifelhaften Hebelwollen der Feinde überlassen?

### Die royalistische Verschwörung in Frankreich

Sonabend abend 5 Uhr fuhr von Paris ein Jagd-Jagdgebäude ein Duzend Automobile nach der Redaktion der 'Action Française' und luden 50-60 Polizisten aus, die sofort die Bureau der 'Action Française' und der 'Monatlichen Liga', die sich im gleichen Gebäude befindet, von oben bis unten durchsuchten.

### Die Sineser-Bewegung.

Bern, 30. Okt. Dem 'Manchester Guardian' zufolge sieht man allgemein mit großer Spannung der nach Dublin ins Wankton-House einberufenen Sineser-Konvention entgegen. Ueber die in der Zirkulareinladung nicht bezeichneten Ziele derselben aber die von dem Sineser-Führer Darrell Figgis am 21. Oktober in Newtonbury gehaltenen Rede einigen Aufschluß.

### Neutrale Schiffverluste.

Der 'Maasbode' meldet: Der spanische 'Ternoy', der niederländische Segler 'Vendrika' und der Segler 'Watkilde' sind gesunken. Der norwegische Dampfer 'Dokka' (113 Tonnen) ist mit einem anderen Dampfer zusammengecrasht und sofort gesunken.

Reine diffizierte schwedische Rabeltelegramme mehr. Der Stockholm'sche Korrespondent der 'Neuen Zürcher Zeitung' dröhrt: Laut einer aus London eingegangenen Mitteilung hat die englische Regierung beschlossen, als Maßnahme zur Sperrung der schwedischen Telephonkabel für diffizierte Telegramme der neutralen Länder keine diffizierten telegraphischen Nachrichten mehr auf englischen Kabeln auszuschießen.

Seite 2

Brüder Nachrichten

Mittwoch, 31. Oktober 1917











**Dresdner Philharmonisches Orchester**  
 Heute Mittwoch (Refraktionsfest) & 31. Okt. 1917  
**Zwei grosse Fest-Konzerte.**  
 Leitung: **Florenz Werner.**  
 Solist: Konzertmeister **Erich Dösdan.**  
 Einlaß 3½ und 7 Uhr. Anfang 4 und 7½ Uhr.  
 Eintrittspreise: Nachm. 05 Pf., Kinder 45 Pf., Militär 40 Pf.; abends 75 Pf., Militär u. Kinder wie nachm.  
 Programm: Nicolai: Ein feste Burg ist unser Gott, Festvorspiel — Wagner: Tonbilder a. Die Walküre — Beethoven: Romantische in F-dur f. Violine — Wagner: Vorspiel z. Tannhäuser — Suppe: Vorspiel z. Dichter und Bauer — Schubert-Berle: Dreimädelhaus-Walzer.  
 Donnerstag, 1. Novbr., 4. Volks-Sinfonie-Konzert.  
 Vorverkauf in den bekannten Verkaufsstellen.

Konzertleitung **F. Ries (F. Pflüger)**  
**Nächsten Sonntag** abends 7 Uhr  
 im geholt. Vereinslokal  
**Letzte eigene Veranstaltung von Luise Ottermann**  
 unter gütiger Mitwirkung der Damen  
**Doris Walde** (Sopran), **Käte Hodel** (Mezzo-Sopran) und **Lilli Tange-Strik** (Begleitung).  
 Arien, Lieder und dreistimmige Gesänge  
 v. Händel, Haydn, Mozart, Schubert, Brahms, Hugo Wolf, M. Heger, Mahler, Reinhold Becker, Paul Hüttner und Kurt Striegler.  
 Flügel: **C. Hechstein** a. d. Lager **F. Ries.**  
 Karten: 2,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21.  
**Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

Konzertleitung **F. Ries**  
 Dienstag, 6. November, abends 8 Uhr, Palmengarten:  
**Einziges Konzert:**  
**Franz Wagner** (Klavier),  
**Hans Bottermund** (Cello).  
 Sonaten Beethoven (1671), Beethoven: A-dur, Grieg (op. 26).  
 Karten bei **F. Ries** und **Ad. Brauer**.

Donnerstag, 8. Novbr., 1/8 Uhr, Dresdner Konzerthaus:  
**Einmaliges persönliches Gastspiel**  
**RYTA**  
**SACCHETTO**  
 und die **MEISTERSCHÜLERINNEN** ihrer **TANZSCHULE**  
 Progr.: Der Hölbling, Feldblumen, Deutsche Tänze (Schubert), Walzer Cas-moll, Valse brillante, Walzer As-dur (Chopin), **Pierrots Abenteuer** (Pantomime), Vögelein, Irrlichter, **Spanische Tänze**.  
 Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries** und **Ad. Brauer**.

**Vortrag**  
 mit Lichtbildern **Sonnabend, d. 10. Novbr.**, abends 8 Uhr, Künstlerhaus,  
 von **Prof. Aberhalden**, Halle:  
**Unsere Ernährung im Krieg**,  
 veranstaltet vom Dresdner Hausfrauenbund und anderen Frauenvereinen.  
 Eintritt frei.  
 Nummer, Blak 60 Big. infl. Steuer in den Beratungskellen des Hausfrauen-Bundes.

**Zoologischer Garten.**  
 Mittwoch den 31. Oktober.  
 Eintrittspreise: Erm. 50 (von abds. 7 Uhr ab 30), Militär 30, Kinder 20 Pfge.  
 Von nachm. 5 bis abends 9 Uhr **Grosses Militärkonzert** von der Kapelle des Erb.-Batt. Schützen-Regts. Nr. 108.  
 Zeit: **Rgl. Militär. A. Heilig.**

**Dampfschiff-Hotel, Blasewitz.**  
 Täglich  
**Künstler-Konzert.**  
 Anfang 4 Uhr.

**Kaffeehaus Blesch**  
 Ab 1. November  
 Täglich  
**Künstler-Konzert**  
 unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn Ernst Krüger.**  
 Solovorträge des berühmten **Hirtenflöten-Virtuosen Negro.**

**Nächsten Freitag, abends 8 Uhr, Künstlerhaus**  
**Heiterer Abend**  
**Marcell Salzer**  
 Nummerierte Sitzplätze nur in **Carl Tilmann's Buchhandlung**, Prager Strasse 18.  
 Konzert der Firma **H. Bock.**

Dienstag, 6. November, 1/8 Uhr, Vereinshaus:  
**Einziges Lieder-Abend**  
**Elena Gerhardt**  
 Lieder von **Franz. Beethoven, Brahms, R. Strauss, F. Graener, E. Wolff.**  
 Am Klavier: Kapellmeister **Alfred Nissen** aus Leipzig. — Konzertflügel: **Julius Blüthner**, Prager Str. 12.  
 Karten: 4,10, 3,10, 2,10, 1,10 bei **H. Bock**, Prager Str. 9. (9-1 u. 3-6 Uhr) u. a. d. Abendkasse.

Mittwoch den 14. November, abends 8 Uhr, Gewerbehau.  
**Johannes Müller** „Eine neue Art Leben“.  
 Nummerierte Sitzplätze zu Mk. 3, 2 und 1 nur in **Carl Tilmann's Buchhandlung**, Prager Str. 19.

**Rennen zu Dresden**  
**Reformationsfest, den 31. Oktober,**  
 nachmittags 1½ Uhr.  
**Fahrplan der Vorortzüge zum Rennplatz:**  
**Einfahrt:** ab Dresden-Gohlis 12,25, 1:18 nachm., ab Reiz — — — 4,15, 4,40 nachm.  
**Rückfahrt:** Vorverkauf von Eintrittskarten zum I. und II. Platz zu ermäßigten Preisen sowie von Programmen in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.  
 Totalisatoranträge für die Rennen zu Dresden sowie für alle größeren Rennplätze Deutschlands werden noch den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Strasse 6, I., bis 2 Stunden vor Beginn der Rennen angenommen.  
 Alles Nähere siehe Rennprogramm!  
**Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.**

**Dresdner Hausfrauenbund.**  
**Freitag den 2. November** abds. 1/8 Uhr „Volkswohltheater“, Trabanten-gasse-Oliva-Wiese:  
**Musikalisch-dramatischer Vortragsabend.**  
 Mitwirkende: Königl. Kammerfängerin **Fr. v. Branden-Pak**, **Fr. Job. Thamm**, Herr Hofkapellmeister **Striegler**.  
 Uraufführung des Lustspiels „Die Kochkiste“ von **Georg Jergang**. Einstudiert von **Fr. Ernestine Ranschheim**.  
 Karten zu haben in den Beratungsstellen **Winkelmannstrasse**, **Hausfrauenweg**, **Stephaniensplatz 3**, **Neumarkt 6** und **Heinrichstr. 2**.  
 Geöffnet Dienstag bis Freitag 9-1; 3-6 Uhr.

Schützen: **Er. Maj. König Friedrich August** von Sachsen.  
**Deutsche Luftkriegsbeute-Ausstellung**  
 mit Industrie-Ehrenabteilung  
**Rgl. Albertinum**  
 auf der **Brühlischen Terrasse**.  
 Täglich geöffnet von 9 bis 8 Uhr abends.  
 Eintritt 55 Pf. Kinder 25 Pf.  
 Militär bis mit Unteroffizier 10 Pf.

**Grosse Wirtschaft,**  
**Kaffee-Konzerte:** Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag.

**SARRASANI**  
 Mittwoch, 31. Oktober, 3½ Uhr und 7½ Uhr  
**2 Fest-Aufführungen 2**  
**Hundertste und letzte Aufführung RUND UM DEN ZWINGER**  
 Dazu das grosse Circusprogramm.  
 Vorverkauf an der Circuskasse und im Warenhaus **Hermann Herzfeld**, Altmarkt.  
 Nachmittags zahlen Kinder und Soldaten halbe Preise.  
**Sarrasani-Trocadero:**  
 5-11½ Die Pflanzstätte der vornehmen Klavierspieler.

**Königshof-Theater**  
 Heute 2 Vorstellungen. Anf. 4 u. 8 Uhr.  
**Brenners Operetten- und Schauspiel-Gesellschaft**  
**„Die Gulaschkanone“**  
 Volksstück mit Gesang und Tanz in 3 Akten,  
**Musik von Walter Kollo.**  
 Nachmittags keine Preise! 1 Stuh frei!  
 Vorzugskarten abends unentgeltlich.

**Tymians Thalia-Theater**  
 14380 Dresden-N. Gärtner-Str. 6  
 Elektr. Linien 3 u. 7-Halteort: Louise-Str.  
 Heute 8 Uhr 10  
**Der total neue Lach-Spielplan.**  
 und auch morgen  
**Donnerstag 4 u. 8 Uhr.**  
 In jeder Vorstell. Dir. **Tymian** selbst.  
 Vorverk. auch teleph. 10-2 Uhr und ab 5 Uhr.  
 Vorzug- u. Vereinskart. gültig! Militär 25, 55, 75 A u. 1,05 A

**BUNTES THEATER**  
 Tivoli-Palast, Fernruf 20584.  
**Heitere Künstler-Abende!**  
**Heute Sonder- u. Abschieds-Vorstellung**  
 Morgen neuer Spielplan.  
 Anfang 1/8 Uhr, Ende 11 Uhr.

**Täglich grosses Doppel-Konzert**  
 im  
**Spatenbräu**  
 ausgeführt von der beliebten **Schönberg-Kapelle** und von kleinen Feldgrauen.  
 Anfang 1/8 Uhr. Dir. **M. Hoching.**

**Gasthof Modritz.**  
 Zum Reformationsfest  
**Grosses Streich-Konzert.**  
 Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

34 übernehme der sofort  
**gröss. Aufträge in Kopfschrauben**  
 für **L. W. M. Z.**  
 Für lehrerhaltige Ausführung übernehme Garantie.  
**Max Kröning, Fabrik für Apparatebau,**  
 Stuttgart, Rotzbühlstrasse 67 e.

**1 L. rotbuchene Klötzer**  
 hat abzugeben **Dresden, Siebenheuer Str. 17. B. 14475.**  
**G. Stommen.**  
 Derenwärtiger Schriftsteller: **Wolfgang Herberich**, Dresden (1917) 1/8-8 Uhr.  
 Eine Gewähr für das Erhalten der Exemplare an den vorgedruckten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht erachtet. — Falls das Verlangen der Autoren, die in der Herstellung oder im Vertrieb unzulässig sind, mit der Weitergabe des Manuskriptes auf Nachlieferung oder Rücknahme des Manuskriptes, das heutige Blatt enthält 18 Seiten einseht, der in Dresden am 1. November d. J. erschienenen Zeitschrift abzugeben.  
 Hierzu eine Sonderbeilage für die Nachlieferung vom Postamt, Gohlis, Dresden, 1/8-8 Uhr.

Nr. 300 „Dresdner Nachrichten“ Seite 8  
 „Dresdner Nachrichten“  
 Mittwoch, 31. Oktober 1917  
 Nr. 300



# Kundgebung des Evangelischen Bundes zur Reformationsfeier.

Der Evangelische Bund zur Förderung deutsch-protestantischer Interessen erklärt auf Grund der Beschlüsse seines Gesamtvorstandes in Wittenberg folgende Kundgebung:

Der 31. Oktober, der vierhundertjährige Jubiläumstag der deutschen Reformation, gibt dem Evangelischen Bund und der gesamten deutschen evangelischen Kirchengemeinschaft den Anlass zu feierlichem Gedenken. Wir preisen Luthers Glaubenssatz als den Ausgangspunkt einer gewaltigen religiösen Bewegung, die ebenso dem biblischen Christentum wie dem deutschen Gewissen und der Freiheit persönlichen Lebens zu ihrem Recht verholfen hat. Wir erkennen in ihr zugleich den Anlauf zu einer umfassenden Neuordnung des Lebens in Familie, Gemeinde, Staat und Gesellschaft als selbständiger Größe unter eigener Verantwortung. In beiden Beziehungen ist die Reformation durch vier Jahrhunderte hindurch der

Quelle unzähliger Segnungen für unser deutsches Volk geworden. An diesen Erde halten wir fest. Es soll auch ferner unter uns heißen: Der Rechte wird seines Glaubens leben, und Luthers Lehre von Amt und Pflicht als einem Gottesdienst wird unter Weltkriem bleiben.

Die Gefährdung reformatorischer Grundsätze erfüllt uns aber in der furchtbaren Entscheidungsgewalt unseres Vaterlandes mit Sorgen und nötigt uns zu folgenden Erklärungen:

1. Wir halten die in Not und Tod bewährte Brüderlichkeit und Vergesellschaftung mit unseren katholischen Volksgenossen für ein gottgegebenes Gut. Wir lehnen aber den noch neuerdings in der Friedensnote erhobenen Anspruch des Papstes ab, als sei er der gemeinsame Vater der Gläubigen und berechtigt, im Namen Gottes zu reden. Dieser Anspruch muß in unserem Volke entzweit und trennend wirken.

2. Wir lehnen mit unserem gesamten Volke einen ehrlichen, dauernden Frieden von ganzem Herzen herbei. Wir weisen aber das Beginnen ab.

### Die politische Seite

der päpstlichen Friedensnote, zumal ihre einzelnen Vor schläge und Zumutungen, mit der Reihe religiöser Autorität zu umkleiden, da dies einen Eingriff in das nationale Gewissen und eine Verkennung und Verletzung des Rechtes des Staates bedeutet, allein aus seinen Lebensbedingungen über Krieg und Frieden zu entscheiden.

3. Denselben Einspruch erheben wir, wenn ein unklarer, wirkungsloser Papstismus die päpstliche Friedensnote benutzt, um seine Verkündung als Gottes Willen und als Erfüllung des Testaments Jesu hinzustellen. Luther hat uns vielmehr gelehrt, das Kriegswort mit männlichen Augen anzusehen und das ein Kriegsmann im festigen Stande sein kann, daher, erachten wir es auch für Christenpflicht,

### das Recht des Schwertes

bei den großen Entscheidungen der Weltgeschichte nachdrücklich anzuerkennen.

4. Wir warnen endlich vor dem Irrtum, der von Amerika zu uns herüberwirft und die deutsche Monarchie mit der Behauptung untergeben will, demokratische Einrichtungen seien eine Forderung des Christentums und eine Vorbedingung für den Bau des Reiches Gottes auf Erden. Nach evangelischer Überzeugung, wie Luther sie gelehrt hat, ist die Freiheit eines Christenmenschen unabhängig von politischen Staatsformen, die sich aus der geschichtlichen Verantwortung und Erfahrung eines Volkes ergeben.

Wir bitten unsere Glaubensgenossen, auf diesen Grundsätzen fest mit uns zusammenzutreten. Wir bitten alle Volksgenossen, sich Luthers Postum anzunehmen: Für meine Deutschen bin ich geboren, ihnen will ich dienen. Wer seine höchsten Pflichten am Vaterlande erfüllt, wird auch der Welt am meisten nützen. Ein siegreiches Deutschland allein kann den Frieden Europas verbürgen. Gott schenke uns beides, Sieg und Frieden!

# Börsen- und Handelsteil.

In des kaiserlichen Staatsschuldbuch waren Ende Oktober 1917 3201 Konten im Gesamtbetrag von 217 600 300 M. eingetragen.

Wollwäbische Carbonitranfabrik in Wehrh. Die Gesellschaft beantragt bei der am 12. November einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung, aus dem außerordentlichen Reservefonds der Gesellschaft an die Aktionäre 75 000 M. gleich 25 % des Nominalbetrags jeder Aktie auszuschütten, sowie das 2 1/2 % Kapital der Gesellschaft um 200 000 M. durch Ausgabe von 500 Aktien zum Vorkurs zu erhöhen. Die Gesellschaft hat ihr Kapital von 800 000 M. bisher nicht verändert und verteilt in den letzten drei Jahren — für 1916 ist die Dividende nicht veröffentlicht — 15 % Dividende.

Braunkohlenwerke Leonhard H. & Co. in Zipsdorf (Kreis Zeitz). Nach Abschreibungen von 695 378 M. (i. V. 698 481 M.) ergibt sich ausüblich Vortrag ein Gewinn von 629 861 M. (661 770 M.). Hieraus sollen wieder, wie bereits gemeldet, 6 % Dividende (gegen 5 % vor 2 Jahren) verteilt werden. Abzug und Verlustungsverhältnisse im neuen Geschäftsjahre sind unverändert. Der Abschluß der Produktion der Gesellschaft wird vom 1. April 1918 ab durch die Deutsche Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H. und nicht mehr durch die Rheinisch-Westfälische Kohlenhandels-Gesellschaft erfolgen.

Wollwäbische Carbonitranfabrik in Wehrh. In der letzten Hauptversammlung, in der 43 Aktionäre mit 1948 Stimmen anwesend waren, wurde die Dividende auf 25 % festgelegt. Zum Verwaltungsrat wurde Bergmeister v. Waldhufen an Stelle des verstorbenen Rittergutsbesizers Röhmer gewählt.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A. G. Nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen von 2 226 000 M. (2 203 568 M.) und der sonstigen Lasten, sowie nach Absetzung von wieder 3/4 Millionen Mark auf Verteilungen und Aufwendungen im feindlichen Ausland und von 3 Millionen Mark (0) für Sonderabschreibungen auf Anlagen wegen außerordentlicher Abnutzung ergibt sich einschließlich Vortrag von 501 098 M. (443 743 M.) für das Geschäftsjahr 1916/17 ein Reingewinn von 7 436 425 M. (5 621 098 M.). Der am 1. Dezember stattfindenden Hauptversammlung wird die Verteilung von 18 % Dividende (16 % i. V.) auf das alte Aktienkapital von 27 Millionen Mark und von 9 % auf die ausstehenden Zinsscheine von 9 Millionen Mark, abzüglich 2 1/2 % Zinsen, vorgeschlagen. Ferner werden 1/2 Million Mark für Pensionsrücklagen (i. V. 1 Million Mark) bereitgestellt und 511 428 M. vorgeschlagen.

Braunkohlenwerke Leonhard H. & Co., Aktien-Gesellschaft. Der Abschluß für 1916/17 weist nach Abschreibungen von 695 378 M. (i. V. 698 481 M.) einen Gewinn von 629 861 M. (661 770 M.) aus. Der Aufsichtsrat hat beschloßen, den Hauptversammlung vorzuschlagen, die rückständige Dividende auf die Vorkursaktien in Höhe von 9 % nachzugeben, sodann 6 % Dividende auf die Vorkursaktien und 4 % auf die Stammaktien zu verteilen.

Oberthüringische Zink- und Kupferwerke, Rattomitz. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 20. November d. J. einberufenen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 % (i. V. 7 %) bei zeitlichen Abschreibungen und Rückstellungen vorzuschlagen.

Bayerische Bierbrauerei Niblenfeld. Nach dem Rechenschaftsbericht stellen sich im Geschäftsjahre 1916/17 Biererzeugung und Absatz auf der Höhe des Vorjahres. Der Gewinn stellte sich abzüglich des vorjährigen Vortragens von 17 696 M. auf 69 975 M., der wie folgt verwendet werden soll: 10 000 M. Abschreibung auf Brauerietank, 7000 M. Abschreibung auf Aufwandskonto, 10 000 M. Rücklage für Ueberleitung in die Preisbewirtschaftung, 20 000 M. als 10 % Dividende, 2996 M. Restsumme an den Aufsichtsrat und die Direktion, 20 109 M. Vortrag auf neue Rechnung.

# Dresdner Nachrichten

(gegründet 1856)

große unabhängige, in ganz Deutschland verbreitete  
vaterländische Tageszeitung.  
Täglich zweimal

(Sonn- und Montags nur morgens)

in Dresden und den umliegenden Ortschaften.

Der Bezugspreis

der Dresdner Nachrichten in Dresden beträgt

monatlich Mk. 1.20

vierteljährlich „ 3.60

bei freier Zustellung durch unsere Austräger.

Verlag der Dresdner Nachrichten

Hauptgeschäftsstelle Marienstraße 36/40.

Die deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im dritten Kriegsjahre. Nach dem Jahresbericht des kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung haben die Gesellschaften alle an sie herangetretenen bedingungs-gemäßen Ansprüche mit der gewohnten Pünktlichkeit erfüllt, obwohl an ihre finanzielle Leistungsfähigkeit ganz erhebliche Anforderungen gestellt wurden, und obwohl auf der anderen Seite die Einnahmeverluste infolge des Stehens des Neugeschäfts und der Notwendigkeit, Beitrags- und Zinszuschußern Nachsicht zu gewähren, spärlicher fließen als in den Friedensjahren. Zahlungshindernisse sind nirgends vorgekommen. Die Geschäftsergebnisse haben sich auch im Jahre 1916 im allgemeinen günstig gehalten. Das Bedecken ist erkennbar, aus den Ueberprüfungen der Versicherungen für die bevorstehenden großen Auswertungen der ersten Friedensjahre zu machen, auch Mittel bereitstellen, um bei der Schlussrechnung über die eigentlichen Kriegsjahre möglichst die vielfach in den Bedingungen vorzugesetzte Stützung der Versicherungsansprüche zu vermeiden. Das Geschäft leidet natürlich nach wie vor unter der Einwirkung des Krieges, immerhin wird mehrfach berichtet, daß es sich 1916 besser gehalten habe als in den ersten zwei Kriegsjahren. Ebenso wird hervorgehoben, daß der vorzeitige Abgang an Versicherungen erheblich nachgelassen hat. Verschiedene Gesellschaften berichten, daß die Kriegstodesfälle gegenüber 1915 zurückgegangen sind; der Verlauf der Sterblichkeit der nicht am Krieg teilnehmenden versicherten Bevölkerung wird als fortwährend günstig bezeichnet. Der Eingang an Versicherungsbeiträgen und Zinsen ist verbleibend, da und dort recht gut, so daß die Rückstände sich in erträglichen Grenzen halten. Gegenüber den Kriegsteilnehmern, sowie den in Not geratenen Schuldnern von Beiträgen und Zinsen lassen, es die Gesellschaften nach ihren Berichten, wie auch nach den Wahrnehmungen des Amtes, nicht an Entgegenkommen fehlen. Die Dank deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaften ist in dem Geschäftsberichte 1916 mit neuen Darlehen nicht in Anspruch genommen worden; sie hat vielmehr nur die früher gemachten Darlehen verlängert. Alles dies berechtigt, der Entwicklung der deutschen Lebensversicherung auch bei Fortdauer des Krieges mit Vertrauen entgegenzusehen.

Beratungsjahre für Angelegenheiten des deutschen Privatvermögens in Frankreich. Deutsche, die Vermögenswerte irgendwelcher Art in Frankreich zurückgelassen haben, werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß aus Kreisen der Beteiligten mit Zustimmung der zuständigen Behörden eine „Beratungsstelle für Angelegenheiten des deutschen Privatvermögens in Frankreich“ gebildet worden ist, die ihren Geschäftssitz in der Berliner SW 61, Wilschiner Straße 97/108, hat. Diese Stelle befaßt sich mit der Weiterleitung von Anträgen auf Erteilung von Ausfällen über das deutsche Privatvermögen in Frankreich und ist auch in der Lage, sachdienliche Ratsschläge über die von den Eigentümern etwa sonst zu unternehmenden Schritte zu erteilen. Den Beteiligten kann deshalb nur empfohlen werden, sich mit den angelegten Anträgen an die Beratungsstelle zu wenden. (W. T. B.)

Erste böhmische Zuckerrefinerie in Prag. Die Gesellschaft verteilt für 1916/17 15 % (i. V. 12 %) Dividende aus einem Reingewinn von 922 984 Kronen (i. V. 708 844 Kronen).

### Amlich notierte Devisenkurse.

Berlin	30. Oktober		29. Oktober	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland (100 Fl.)	312 <sup>1/2</sup>	312 <sup>1/2</sup>	314 <sup>1/2</sup>	315 <sup>1/2</sup>
Dänemark (100 Kr.)	280	230 <sup>1/2</sup>	280	230 <sup>1/2</sup>
Schweden (100 Kr.)	266 <sup>1/2</sup>	267 <sup>1/2</sup>	266 <sup>1/2</sup>	267 <sup>1/2</sup>
Normen (100 Kr.)	231 <sup>1/2</sup>	231 <sup>1/2</sup>	231 <sup>1/2</sup>	231 <sup>1/2</sup>
China (100 Fl.)	156 <sup>1/2</sup>	157	157 <sup>1/2</sup>	157 <sup>1/2</sup>
Japan (100 Yen)	64,30	64,30	64,30	64,30
Subtropen (100 Kr.)	80	81 <sup>1/2</sup>	80 <sup>1/2</sup>	81 <sup>1/2</sup>
Rumänien (100 Rova)	20,45	20,55	20,45	20,55
Russland (100 Rub.)	133 <sup>1/2</sup>	134 <sup>1/2</sup>	133 <sup>1/2</sup>	134 <sup>1/2</sup>

Konkurrenz, Zahlungseinstellungen usw. Schlichter: Rechtsanwalt Dr. Friedrich Hertig, Siegmund (Gedemint), Kaufmann Karl Helm, Reinhold, Inhaber einer Nährmittelhandlung, Leipzig. — Aufgehoben: Kumpferwitzer Ernst Kraus Berger, Obernitzstr. 6. (W. T. B.) Jümmerscheidtschneider Franz Otto Jümann, Reipzig (Weidendorf).

Kaherische: Schützenverein Gumblinchen e. V., Gumblinchen. — Kaufmann August Damm, Wilsch (Hofde Fratz). — Schloßmeister Karl Döber, Röhau (Rohau, Anb.). — Wäldermeister Paul Herrmann, Weimar. Mechaniker August Durthard, Thudendorf.

Vorschläge für die Kriegskasse. Grünkohl mit Bratkartoffeln.

### Sportnachrichten.

Der Säbdeutungskamp Dresden gegen Leipzig, der heute nachmittags 3/4 Uhr an der verlängerten Friedenstrasse auf dem Platz des R.-K. Cafes mit dem Austrag kommt, wird seine Ansehenskraft nicht verlieren. Beide Städte bringen ihre zurzeit besten Nachwahlskämpfer heranz, so daß eine Gewähr für ein ereignisreiches Spiel gegeben ist. Die Dresdner Vertreter werden sich bemühen, die amern in Leipzig erlittene Niederlage von 1:4 wieder wettzumachen. Die Einheitsrichter haben in der Verteilung ein jedes Schwert. In der Kämpferreihe sind Friederich und Reitz zwei anerkannte Spieler. Altmann dürfte ihnen nicht allzufern nachgehen. Der Angriff ist mit sauber schneidenden Säbeln besetzt und sollte mit seinen Vorzügen auch Tore zu machen bringen. Die Leipziger Mannschaft ist folgende: Tor: Friederich (Fortuna); Verteidiger: Schumann (Sportfreunde), Schlegel (Fortuna); Stürmer: Lehner (Sportfreunde), Geisler (Bewegungsspieler), Ueber (S. F. B.); Stürmer: Hinkert (S. F. B.), Barritt (S. F. B.), Raden (Maienplatz), Krug (S. F. B.), Lembe (S. F. B.). Die Verteilung der Säbel besteht aus wenig bekannten Spielern, doch soll sie sich am Abendstapel aus demüßigt haben. Der Rückhalt ist der Vorrücker, die gleich am in Angriff wie in der Abwehr ist. Der Sturz weist die schneidenden Säbel der S.-F.-Mannschaft auf und wird im Verein mit dem schneidenden Raden der Dresdner Verteilung schwere Arbeit geben. Alles in allem genommen, wird Dresden ein Spiel zu gewinnen bekommen, wie seit langem nicht. Das Amt eines Parteichefs liegt in den berühmten Händen von Gänzel (Hahnbilling). Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses Spieles ist von mittags 12 Uhr an in Dresden jeder Verkauf von Zeitungen verboten.

### Arztliche Personal-Nachrichten

# Zahnarzt Hochberg

hält seine Sprechstunden wochentags bis auf Abbruch von 9-12 Uhr, nachmittags nach Vereinbarung ab.

Im Winterhalbjahr halte ich Sprechstunden: tägl. von 10-12 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr.

Seestr. 4 Alex. L. Müller, D. S. Fernspr. 19214. Fahrstuhl. In Amerika promoviert für Zahnheilkunde u. Zahnersatz. (Franz Hönger Nachf.)

Einem geehrten Publikum von Dresden und Umgegend empfehle ich meine, heute der Neuzeit entsprechend modern und hygienisch eingerichtete Praxis für operative und technische Zahn- und Mundbehandlung. Fachmännliche, gewissenhafte, fast schmerzlose Behandlung in jedem Falle zugesichert und werden sämtliche übertragene Arbeiten in bester Ausführung persönlich angefertigt. Dresden-N., Seestraße 5, II., L. S. G. Kretzschmar, Bösenberg & Co. Wilh. Zeibig, Dentist, Sprechzeit von 8 bis 12, 2 bis 7.

# Moderne Kosmetik

Frau Rosa Wicke Waisenhausstr. 30. Telef. 29124. Beseitigung von Gesichtshaaren mit und ohne Elektrolyse, sowie Wachsen, Lederflecken und Näher. Behandlung aller Teintfehler, wie Sonnenprossen, Pickel, Nasenröte usw. Eigenes Laboratorium v. Kosmet. Präparaten zur Haut- und Haarpflege.

# Arthur Grosske,

jetzt Georgplatz 2, I., gegründet 1892, empfiehlt sich zur Umfertigung seiner Damenfrisuren auch aus mitgebrachten Stoffen. Vornehme Ausführung. Lager modernster Stoffe.

# Bondi & Maron, Bankhaus

Dresden-A., Struvestrasse 5, nächst Prager Strasse. An- und Verkauf von Kriegsanleihen und allen sonstigen Wertpapieren. Einlösung von Zinsscheinen in- u. ausl. Wertpapiere. Annahme von verzinslichen Bareinlagen. Errichtung provisionsfreier Scheckkonten. Vermittlung von Schliessfächern in unseren Stahlkammer-Anlagen.

# Die Deutsche Landwirtschaftliche Treuhandbank

zu Leipzig, Tröndlinring 2, empfiehlt sich angelegentlich denjenigen, welche aus Gründen der jetzigen Kriegsverhältnisse den Wunsch haben, ihren Besitz unter Oberleitung oder Oberaufsicht einer durchaus versourterwärtigen Gesellschaft zu wissen, die durch zeitweilige Befreiung ihrer landw. Sachverhältnisse den Gang der Wirtschaft in Vertretung des Besitzers oder durch Ratsschläge mit ihm zusammen kontrolliert und damit verhindert, daß durch unrationelle Bewirtschaftungsweise Schaden entsteht. Prospekt über den Tätigkeitsbereich jederzeit portofrei und kostenfrei.

# Saattartoffeln!

Auf meine bewährten, anerkannten, Frühjahr 1917 fast durchgängig als Originalsaat bezogenen Sorten, Erträge außerordentlich hoch, Kraut und Knollen gesund, nehme zur Bestellung für Frühjahr 1918 nach festgelegten Richtpreisen jetzt entgegen. Ausfuhr freigegeben für Rheingold, Fürst Bismarck, Alt-Geidelberg, Wangenheim, Tannenberg, Minister v. Miquel, Bellabona, Reichskanzler, Rosse Star, Ursus, Gertrud u. Hosten. Alle anderen Sorten aus verkauft. Bestellungen sind zu beschleunigen, da nach dem 15. Nov. der Verkauf von Saattartoffeln behördlich unterliegt ist.

Rittergut Hirschfeld, Königreich Sachsen, Volk u. Bahnhaf. Deutschenbora. R. Mendte, Rittergutspächter.

# Saattkartoffeln,

vom Landeskulturamt anerkannt: Gertrud, I. Nachbau, à Ztr. 10,50 M Wohlmann 34. . . à Ztr. 9,50 M in Räufern Gärten, auch Ladungen. Bestellungen erbitte bis spätestens 15. November.

K. Ziegen, Rittergut Oberreinsberg, Volk Reinsberg, Sa.

# Saattkartoffeln

Wohlmann 34. . . à Ztr. 9,50 M. Minister v. Miquel à " 10,00 " Parnassia à " 10,00 " anerkannt vom Landeskulturamt, von 1 1/2 Zoll aufwärts, in Räufern Gärten oder in Ladungen löse liefert Brennerhaus Wegfarth bei Brantenstein i. Sa. Tel. Brantenstein 21. Willy Zieger.

Nr. 300 "Derber Stadt" 1917 Seite 9

# November-Meldung für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts mit einem monatlichen Holzstoffbedarf von 10 t und darüber.

Nachstehende Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars wird hiernit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß die Kriegsamtstelle XII die ihr nach § 2 Ziffer 3 übertragene Entscheidung, ob ein Verbraucher meldepflichtig ist oder nicht, für diejenigen Betriebe, die ihren Sitz in Dresden haben, der Ortskohlenstelle Dresden übertragen hat.

Die blauen November-Meldkarten (§ 7 Ziffer 1) sind während der regelmäßigen Dienststunden im städtischen Kohlenamt, Neues Rathaus, 3 Treppen, Zimmer 389, zu entnehmen, und zwar von heute ab bis einschließlich Montag, den 5. November 1917.

Dresden, den 29. Oktober 1917.

## Der Rat zu Dresden.

# Bekanntmachung, betreffend Meldpflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts über 10 t monatlich im November 1917.

Auf Grund der §§ 1, 2, 6 der Verordnung des Bundesrats über Regelung des Verkehrs mit Kohle vom 24. Februar 1917 (R.V. S. 167) und der §§ 1 und 7 der Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars über die Bestellung eines Reichskohlenkommissars für die Kohlenverteilung vom 28. Februar 1917 (R.V. S. 193) und unter Abänderung der Bekanntmachung, betr. Meldpflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketts, vom 17. Juni 1917 („Reichsanzeiger“ Nr. 145) wird bestimmt:

§ 1. **Zeitpunkt der Meldung.**  
Meldungen über Kohlenverbrauch und -bedarf sind in der Zeit vom 1. bis 5. November erneut zu erstatten.

§ 2. **Meldepflichtige Personen.**  
1. Zur Meldung verpflichtet sind alle gewerblichen Verbraucher (natürliche und juristische Personen), welche im Jahresdurchschnitt oder bei nicht dauernd arbeitenden Betrieben im Durchschnitt der Betriebsmonate mindestens 10 t (1 t = 1000 kg = 20 Ztr.) monatlich verbrauchen, gleichgültig, ob sie die Brennstoffe per Bahn, Schiff oder im Landabfuhr beziehen. Auch das Reich, einschließlich der Provinzen, sowie die Bundesstaaten, die Bundesbehörden, Kommunen, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Verbände sind für ihre Betriebe (z. B. Gießereien, Werften, Wasserwerke, Straßenbahnen) meldepflichtig.

2. Der Meldepflicht unterliegen nicht, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe des Verbrauchs:  
a) die Staatseisenbahnen;  
b) die Kaiserliche Marine für ihre Bunkerkohlen;  
c) die Heeresbetriebe, soweit der Bedarf durch Intendanturen besetzt wird;  
d) die Gaswerke;  
e) Schiffbesitzer für ihren Bedarf an Bunkerkohle, sowie für die zur Heizung der Schiffsräume bestimmte Kohle;  
f) Jedenbesitzer, soweit sie selbst erzeugte Kohlen, Koks und Bricketts zur Aufrechterhaltung ihres Grundbetriebes (Zehenschloßverbrauch) oder zum Betriebe eigener Kaserne (mit oder ohne Nebenproduktanlagen), Leerdampfmaschinen, Generatorgas- und sonstiger Gasanlagen oder Brickettfabriken verwenden (verfeuert, brickettieren), wenn diese Werke in unmittelbarem Anschluß an die demselben Jedenbesitzer gehörige Zehenanlage errichtet sind;  
g) die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, d. h. solche Betriebe, die in wirtschaftlichem Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen Betriebe von dessen Inhaber geführt werden, soweit sie nicht Gegenstand eines selbständigen gewerblichen Unternehmens sind;  
h) Schlachthöfe, Gastwirtschaften, Gasthöfe, Bäderanstalten, Warenhäuser, Ladengeschäfte, Krankenhäuser, Straf-anstalten und ähnliche Betriebe, ferner Bädererien, Schlachtereien, soweit sie dem Bedarf der in der Gemarkung wohnenden oder sich vorübergehend aufhaltenden Bevölkerung dienen.

3. Ob hiernach ein Verbraucher meldepflichtig ist, entscheidet im Zweifelsfalle die für den Sitz des Betriebes zuständige Kriegsamtstelle.

§ 3. **Inhalt der Meldung.**  
Die Angaben haben in Tonnen — 1000 kg zu erfolgen und sind unter genauer Adressenangabe des Lieferers oder der Liefererin nach Art (Steinkohle, Braunkohle, Koks, Bricketts, Braunkohlenbricketts, Jedenkoks und Gaskoks), Herkunft nach Gebieten der Amtlichen Verteilungsstellen, siehe § 6 (z. B. Steinkohle aus Oberschlesien, Braunkohle aus dem Gebiet rechts der Elbe usw.) zu trennen. Die Meldungen haben folgende Angaben zu enthalten:  
a) Bestand am Anfang des Vormonats,  
b) Zufuhr im Vormonat,  
c) Bestand zu Beginn des laufenden Monats,  
d) Verbrauch im Vormonat,  
e) Bedarf für den laufenden Monat,  
f) voraussichtlicher Bedarf für den folgenden Monat.

§ 4. **Nachprüfung der Angaben.**  
Der Meldepflichtige hat fortlaufend über seinen Verbrauch an Brennstoffen nach Art, Herkunftsgebiet und Sorte in solcher Weise Buch zu führen, daß eine Nachprüfung der Bestände möglich ist.

§ 5. **Meldestellen.**  
1. Die Meldungen sind zu erstatten:  
1. an den Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung in Berlin;  
2. an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldepflichtigen zuständige Kriegsamtstelle;  
3. an diejenige Amtliche Verteilungsstelle, welche unter Berücksichtigung der Herkunft der meldepflichtigen Brennstoffe zuständig ist (siehe § 6). Bezieht der Meldepflichtige Brennstoffe aus den Gebieten mehrerer Amtlicher Verteilungsstellen, so sind an alle diese Amtlichen Verteilungsstellen gleichlautende Meldelkarten einzusenden;  
4. an den Lieferer des Meldepflichtigen. Besteht der Meldepflichtige bei mehreren Lieferanten, so ist an jeden Lieferer eine besondere Meldekarte zu richten. Bezieht er von einem Lieferer Brennstoffe aus mehreren Herkunftsgemeinden, so hat er diesem Lieferer so viel gleichlautende Karten einzureichen, wie Herkunftsgemeinden in Frage kommen. Für die von einem im Auslande wohnenden Lieferer unmittelbar bezogenen böhmischen Kohlen sind die Meldearten nicht an den ausländischen Lieferer, sondern (soweit es sich um nicht im Königreich Bayern gelegene Betriebe handelt) an den Kohlenausgleich Dresden (siehe § 8 Ziffer 7) zu senden, und zwar mit der Aufschrift „Auslandskohle“. Für Betriebe, die im Königreich Bayern liegen, sind diese Meldearten an die für ihren Bezirk zuständige Kriegsamtstelle bzw. Kriegsamtnebenstelle zu senden, und zwar mit derselben Aufschrift.

II. Sämtliche Meldearten sind gleichlautend auszufüllen.

III. Für Gaskoks, für böhmische nach Bayern eingeführte Kohle sowie für die im rechtsrheinischen Bayern, in den Rheinischen Provinzen, Böhmen, Schlesien, Ostpreußen und in den sonstigen in der Höhe des Verbrauchs getragenen Jahren getriebene Kohle sollen die unter Absatz I, Ziffer 5 genannten, an die Amtlichen Verteilungsstellen zu richtenden Meldearten fort.

§ 6. **Amtliche Verteilungsstellen.**  
Amtliche Verteilungsstellen sind:  
1. Für Steinkohle\*) aus Ober- und Niederschlesien:  
Amtliche Verteilungsstelle für schlesische Steinkohle in Berlin W. 8. Unter den Linden 32.  
2. Für rheinisch-westfälische Steinkohle\*\*):  
Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat in Essen.  
3. Für Steinkohle\*) aus dem Saargebiet:  
Amtliche Verteilungsstelle für Steinkohlenruben des Saargebietes in Kohlscheid (Bez. Saarbrücken).  
4. Für Steinkohle\*) aus dem Saarrevier, Lothringen und der bayerischen Pfalz:  
Amtliche Verteilungsstelle für das Saarrevier in Saarbrücken (Königliche Bergwerksdirektion).  
5. Für Braunkohle\*) aus dem Gebiet rechts der Elbe:  
Amtliche Verteilungsstelle für die Braunkohlenwerke rechts der Elbe in Berlin NW. 7. Reichstagsufer 10.  
6. Für mitteldeutsche Braunkohle\*) (links der Elbe) mit Ausnahme der unter 7. genannten:  
Amtliche Verteilungsstelle für den Mitteldeutschen Braunkohlenbergbau in Halle a. S., Landwehrstr. 2.  
7. Für Braunkohle\*) aus dem Königreich Sachsen links der Elbe und dem Herzogtum Sachsen-Meiningen, sowie für böhmische nach Deutschland (außer Bayern) eingeführte Kohle und für schlesische Steinkohle\*\*):  
Kohlenausgleich Dresden, Untere Kommandantur E, Dresden.  
8. Für rheinische Braunkohle), Braunkohle) der Ruhr (Gulst bei Bettingen und Braunkohle) aus dem Ruhrgebiet, dem Westerbau und dem Großherzogtum Hessen:  
Amtliche Verteilungsstelle für den rheinischen Braunkohlenbergbau in Elbin, Unter Sachsenhausen 5/7.

§ 7. **Art der Meldung.**  
1. Die Meldungen, die mit Namensunterschrift (Stempelunterschrift) des Meldepflichtigen versehen sein müssen, dürfen nur auf den amtlichen, für November bestimmten Meldearten mit blauem Druck erstattet werden, die jeder Meldepflichtige bei der zuständigen Ortskohlenstelle, beim Fehlen einer solchen bei der zuständigen Kriegswirtschaftsstelle, wenn auch diese fehlt, bei der zuständigen Kriegsamtstelle gegen eine Gebühr von M. —,15 für vier zusammenhängende Karten beziehen kann. Auch die etwa noch weiter erforderlichen Meldearten (siehe § 5 3. und § 9 2.) sind dort einzeln für M. —,03 das Stück erhältlich.  
2. Hat ein Meldepflichtiger Betriebe an verschiedenen Orten, so müssen für jeden Betrieb die Meldungen gesondert erfolgen.  
3. Die Meldungen enthalten eine Einteilung nach Verbrauchergemeinschaften. Jeder Meldepflichtige hat die für ihn in Frage kommende Verbrauchergemeinschaft durch Durchkreuzen kenntlich zu machen. Falls ein Meldepflichtiger nach der Art seines gewerblichen Betriebes zu mehreren Verbrauchergemeinschaften gehört, ist maßgebend, zu welcher Verbrauchergemeinschaft der wesentlichste Teil seines Betriebes gehört. Ist ihm vom Reichskohlenkommissar eine Verbrauchergemeinschaft angewiesen worden, so hat er diese zu durchkreuzen. Es ist unzulässig, mehrere Verbrauchergemeinschaften zu durchkreuzen.

§ 8. **Meldung im Falle der Annahmeverweigerung der Meldearten durch Lieferer.**  
Wenn ein Meldepflichtiger keinen Lieferer zur Annahme seiner Meldearten bereit findet, so hat er neben der für den Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung in Berlin bestimmten Meldearte auch die für den Lieferer bestimmte Meldearte dem Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung in Berlin einzusenden, und zwar mit einem besonderen Begleitschreiben, in dem angegeben ist, aus welchem Grunde die Meldearten nicht an einen Lieferer weitergegeben wurde, und welcher Lieferer vorgeschlagen wird.

§ 9. **Weitergabe der Meldungen durch die Lieferer.**  
1. Jeder Lieferer, dem eine Meldearte zugegangen ist, hat sie ohne Verzug seinem eigenen Lieferer weiterzugeben, bis sie zu dem Hauptlieferer gelangt. Hauptlieferer ist das liefernde Werk (Zech, Koksamt, Brickettfabrik) oder, wenn es einem Dritten (Verkaufsstelle oder Handelsfirma) dem Alleinvertrieb seiner Produktion überlassen hat, dieser Dritte.  
2. Falls ein Lieferer (Händler) die in einer Meldearte aufgeführten Brennstoffe von mehreren Vorlieferern bezieht, so gibt er nicht die unrichtliche Meldearte weiter, sondern verteilt deren Inhalt auf isoliert neue Meldearten, wie Vorlieferer in Frage kommen. Die neuen Meldearten hat er an die einzelnen Vorlieferer weiterzugeben. Die Mengen der neuen aufgeteilten Meldearten dürfen zusammen nicht mehr ergeben, als die der unrichtlichen Karte. Jede neue Meldearte hat:  
a) die auf diese Karte entfallende Menge;  
b) die auf die anderen Karten verteilten Restmengen der unrichtlichen Karte mit Nennung der Lieferer zu enthalten. Die neuen Meldearten sind mit dem Vermerk „Aufgeteilt“ und dem Namen der aufteilenden Firma zu versehen. Die unrichtliche Karte ist bis zum 1. April 1918 sorgfältig aufzubewahren.

Jeder Lieferer (Händler), der von einem im Auslande wohnenden Lieferer böhmische Kohlen bezieht, hat die betreffenden Meldearten nicht an den ausländischen Lieferer, sondern, falls es sich um Meldearten handelt, die von im Königreich Bayern gelegenen Betrieben herühren, an die für die Verbrauchsstelle zuständige Kriegsamtstelle bzw. Kriegsamtnebenstelle, andernfalls an den Kohlenausgleich Dresden zu senden. Die Karten für solche ausländischen Lieferungen sind mit der Aufschrift „Auslandskohle“ zu versehen.

§ 10. **Unzulässigkeit von Doppelmeldungen.**  
Meldungen derselben Bedarfsmenge bei mehreren Lieferanten sind verboten.

§ 11. **Wirkung unterlassener Meldung.**  
Ein Meldepflichtiger, der seiner Meldepflicht nicht genügt, hat neben der Bestrafung gemäß § 13 zu gewärtigen, daß ihn der Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung oder die Amtliche Verteilungsstelle von der Belieferung ausschließt.

§ 12. **Eintragen und Anträge.**  
Anfragen und Anträge, die diese Bekanntmachung betreffen, mit Ausnahme der in § 2, 3. erwähnten, sind an den Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung, Berlin, zu richten.

§ 13. **Strafen.**  
Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden nach der eingangs erwähnten Bestimmung des § 7 der Bekanntmachung vom 28. Februar 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Brennstoffe erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 14. **Zusatztreten.**  
Diese Bekanntmachung tritt am 1. November 1917 in Kraft. Berlin, Oktober 1917.

Der Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung.  
Statt.

\*) Aus Steinkohlenbetriebe, Schlammkohle und Koks.  
\*\*) Aus Braunkohlenbetriebe, Ruhrkohlen und Grubekoks.  
\*\*\*) Aus Steinkohlenbetriebe und Koks.

# Margarineverteilung.

§ 1. Die Belieferung der Landesfestfeste der Stadt Dresden „Oktober 1.“ findet Freitag den 2. und Sonnabend den 3. Novbr. 1917 statt.

§ 2. In diesen Tagen kann geliefert werden:  
a) auf jede angemeldete Butte- und Fettkarte 60 g Margarine.  
b) auf jeden angemeldeten Buttebezugsschein 50 vom Hundert an Margarine.

§ 3. Die Butte- und Fettverteilungsgesellschaft ist angewiesen, die Wochenausweise entsprechend zu beliefern.

§ 4. Der Kleinhandelspreis beträgt:  
für 1 Pfund Margarine 2,00 M.  
" 80 g " 0,32 "  
" 160 " " 0,64 "  
" 240 " " 0,96 "  
" 320 " " 1,28 M. usw.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden nach § 22 der Ratsbekanntmachung vom 28. Oktober 1916 bestraft. Dresden, am 26. Oktober 1917.

## Der Rat zu Dresden.

# Fettverteilung.

§ 1. Die Belieferung der Oktober-Fettbezugsscheine für Großverbraucher findet am 2. und 3. November 1917 statt.

§ 2. Beliefert werden diesmal 1/4 der im Fettbezugsschein bezeichneten Menge — 1/3 der im Monatsausweis anerkannten Menge in Margarine.

§ 3. Der Preis für ein Pfund Margarine beträgt 2,00 M.

§ 4. Die Butte- und Fettverteilungsgesellschaft ist angewiesen, die Monatsausweise entsprechend zu beliefern.

§ 5. Zuwiderhandlungen werden nach § 22 der Ratsbekanntmachung vom 28. Oktober 1916 bestraft. Dresden, am 26. Oktober 1917.

## Der Rat zu Dresden.

# Kokspreise bei den städtischen Gaswerken betr.

Die Preise für Steinkohlenkoks in den städtischen Gaswerken betragen vom 1. November 1917 ab bis auf weiteres:  
ab Gaswerk in Dresden-Neiße . . . 2 M. 10 P.  
ab der übrigen Werke . . . 2 M. 15 P.  
allenfalls für 1 hl.

Der Preis für Braunkohlenkoks an 1 M. für 1 hl ab West bleibt unverändert. Dresden, am 29. Oktober 1917.

## Der Rat zu Dresden.

# Dampfmaschine,

6-12 PS. gebraucht, gut erhalten, meist Max Barthel, Holten, bei Reutstadt in Sachsen.

# Sellerielaub und Porree

fällt jeden Polten

## Sächsische Dörrgemüse- u. Konservfabrik G. m. b. H.

Niederoderwitz, Sa. Fernspr. Nr. 9, 24 u. 81.

# Saatkartoffeln,

anerkannt vom Landwirtschaftsrat.

**F. v. Pochow's Wohlmann 34,**  
à Zentner 9,50 Mk.,  
**Cimbals Elisia (10—12facher Ertrag),**  
à Zentner 9,00 Mk.

nimmt bis 15. November Bestellungen entgegen und verkauft gegen Saatkarten in Rüdgers Gärten oder lose

**Pabst, Obercunnersdorf**  
bei Klingenberg.

# Saatkartoffel-Verkauf.

Cimbals Max Eyth,  
Wohlmann 34,  
Cimbals Wohlmann,  
Moderna Industrie,  
Auf der Höhe.

Dieselben sind gesund, auf Sandboden gewachsen und vom Landwirtschaftsrat anerkannt. Bestellungen nimmt bis 15. Novbr. für Herbst- und Frühjahrslieferung zu den festg. Richtpreisen an

**Rittergut Strauch, Volk und Vahntation**  
Jabelitz.  
Otto Kühn, Pächter.

# Saatkartoffeln

vom Sandboden, anerkannt vom Landwirtschaftsrat, empfehle in folgenden bewährten und ertragsreichen Sorten:

Gertrud	1. Nachbau	} auch in Sebnitz.
Lotos	2. "	
Deodara	1. "	
Beitadonna	1. "	
Parnassia	1. "	

Bestellungen erbitte mit Saatkarte.

**K. Trebst, Rttgt. Kreinitz b. Strehla.**

# Für Fuhrhalter!

## Zum Einstreuen statt Stroh:

Heidekraut pro Ztr. 2,50  
Waldstreu " " 3,50

Nur wagganweise ab nächster Bahnstation.

**Joseph Sentner, Freiburger Str. 75.**  
Tel. 30217.

Seite 10  
„Dresdener Nachrichten“  
Mittwoch, 31. Oktober 1917  
Nr. 300

**Offene Stellen**  
Wir suchen sofort in dauernde Stellung  
**Mechaniker,  
Werkzeugschlosser  
und Dreher.**  
**Ernemann-Werke, A.-G., Dresden,**  
Schaubauer Straße 48.

**Mechaniker**  
sucht Fischer & Rittner G. m. b. H. Königstr. 12.  
Für unsere Abteilung Einkauf suchen wir zum möglichst  
sofortigen Eintritt  
**tüchtigen, gewandten Kaufmann.**  
Kaufleute mit Angabe des Alters, der Militärverhältnisse und Ge-  
haltansprüche erbitten  
**Hönsch & Co., Dresden-Niedersedlitz.**

**Tüchtiger Buchhalter,**  
der mit doppelter und amerikanischer Buchführung vertraut sein  
muss, sofort gesucht. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschlossen. An-  
gebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten  
an  
**Adolf Heller, Schulstraße 10.**

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung erhält gründliche Ausbildung bei  
**Arthur Delling, Buchhandlung,  
Bürgersviereck 1.**

**Laufbursche**  
(Radfahrer), sucht sofort  
**Riehard Knoke,  
Taubers 3.**  
**Tüchtigen Materialhilfen**  
sofort gesucht. Hennig, Rade-  
berg, Hellerstraße 15.  
**Zuschneider für Tüten**  
suchen zum sofortigen Eintritt in  
dauernde Stellung  
**Jentsch & Horn,  
Dresden, Johannastr. 130.**

**Hausmannsposten**,  
bei freier Wohnung bald an  
findetofe Leute in Villa zu ver-  
geben. Näheres Silbermann-  
straße 3, Erdgeschoss.  
**Verwalter-Gesuch.**  
Rittergut Wechelgrün u. T.  
Post Pheusa bei Plauen i. Vgl.  
sucht einen energischen Verwalter,  
der sich nicht damit mit Hand  
anzulegen. Kriegsbeschädigter  
wird berücksichtigt.  
Suche zum 1. Dezember 1917  
einen verheirateten, zuverlässigen  
**Wirtschafter**  
auf mittleres Gut. Gehaltsanfor-  
der und Zeugnisse zu senden an  
**E. Kieberg, Ref. Laxzeit  
Zandershausen, Veterinärstraße.**  
Gesucht wird für 1. 12. oder  
1. 1. 1918 ein tüchtiger, jünger,  
verheirateter, militärfreier

**Obermelker**  
auf mittleres Landgut, Nähe  
Döbeln. Selbiger hat circa 35  
Stück Vieh, darunter 20 Stück  
Milchvieh zu versorgen. Offert.  
mit Gehaltsanforderungen zu richten an  
Eigentümer **Naumann,  
Baderstr. Post Fichtitz.**  
**Landwirtsch. Arbeiter**  
bestens empfohlen, bearb. kann, ges.  
Bismarckstr. 18, Alte Fischelei.  
**Freimelker, Untermelker,  
Bequemelker**  
sofort gesucht.  
**Wägte, Schirrmeister, Ruchter,  
Gutsfamilien, Landarbeiter,  
Kutscher** für Dampf- und  
Sattelwagen, für Landgut,  
Wirtschaftlerin,  
Pausmädche, Stallmädche,  
Feld- und Weilmädche sucht  
**Paul Lieboch.**  
Stellensuchende, Dresden,  
Rampisdrift 17, 2. 1. 22139.  
**Ober-  
Frei-  
Unter-  
Lehr-  
Melker**  
Anna Weispflog,  
Stellensuchende, Dresden,  
Gr. Waisenstraße 37, Tel. 21183.  
Für unsere **Wirtschaftl.** und  
Wirtschaftl. auch wir e.  
**Lehrling**  
für Othm. od. feld. zu günstig.  
Bedingungen.  
**C. H. Morgens Stern & Co.,  
Dresden-R. 9, Riemarkt 7.**  
**Gärtner-Lehrling**  
mit guten Bedingungen gesucht.  
Fabrik der Dresden, Poststraße  
Straße 10.

**Suche**  
für meine Tochter, 16 J. alt, wor-  
auf ich einen Gut, z. 1. 1.  
18 auf Gut Stellung zur weite-  
ren Ausbildung, mit am-  
schläg. Angebote erbeten an  
**Ernst Monzel, Radoburg.**  
**Lehrer Dienstmädchen,  
Pausmädche, Köchinnen,  
Stubenrädchen, Köchinnen,  
Küchinnen, Putzfrauen,  
Küchinnen durch Inserat im  
"Tagesblatt" Coburg, Tagl.  
ca. 20000 Pf. Seite 25 Pf.**

**Wandwirt**  
sucht zur Anschaffung von Milch-  
vieh 1500 Mk. zu leihen. Gute  
Sicherheit wird gewährt. Off. unt.  
N. 5489 in der Exp. d. Bl. niederzul.  
**Gegen Barzahlung  
kaufe Hypothek**  
mit Nachlass in jeder Höhe. Off.  
unt. L. R. 478 Exp. d. Bl.

**Miet-Angebote**  
In der Gartenstadt Oellerau bei Dresden ist ein  
**Laden,**  
geeignet für ein **Putzgeschäft,**  
unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu **vermieten.**  
Der Laden eignet sich event. auch für andere Zwecke. Günstige  
Straßenbahnverbindung. Kaufkräftiges Publikum. Kein Kon-  
kurrenzgeschäft im Orte. Näheres in der **Geschäftsstelle  
Am grünen Zipsel 6.**

**2 grosse Holz- etc.  
Lagerplätze**  
mit Gleisanschluss **vermietet** in  
**Arnsdorf und Rostsch  
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.**  
**Miet-Gesuche**  
kleinst. Dame sucht kl. Wohnung  
in (Stube, Kammer, Küche) für  
1. Jan. od. fr. Off. u. N. R. S. 2218  
an die Fil. d. Bl. Strieflener Str.

**Lehrerin,  
die außer Buchführung u. schrift-  
lichen Arbeiten auch die Hof-  
geschäfte zu übernehmen hat,  
Wahlungen mit Zeugnisabschrei-  
fen u. Gehaltsanfor. erbeten an  
Ritterg.-Wächt. M. Hirsch  
Rittergut Zamperswalde  
bei Döbeln i. Sa.  
Näheres, praktische Ausbildung als  
**Kontoristin,  
Maschinenschreib., Stenogr.,  
Buchführung, einfache u. dopp.,  
Rechnungsweisen u. Briefwechsel,  
Sonntags 40 Mk.  
Bücherrevisor M. Gey, n  
Königsbrüder Str. 64. Tel. 26900.****

**Lebensberuf für Damen**  
durch monatl. Ausbildung als  
**Galanterie- u. Prof. freier  
Landwirtschaftliches  
Rechnungsbüro Plognitz.  
Für den kreislosen Hauswirtschaftl.  
eines mittleren Landgutes  
wird eine ältere, selbständige  
**Wirtschafterin**  
für 1. Januar 1918 gesucht.  
Erfahrung in Landwirtschaft,  
Bauwesen u. Gemüsegarten er-  
forderlich. Anerbieten mit Zeug-  
nisabschriften unter **N. F. 490**  
an die Exp. d. Bl. erbeten.  
Stud., Hausm., m. u. o. Kochf.  
jol. u. sp. i. Stellensuchende  
Marie Seyranm, Marienstr. 15, 2.**

**Stellengesuche**  
**Energ. jg. Mann,**  
kautionsfähig,  
techn. und kaufm. gebildet, sucht  
**Vertrauensstellung**  
auf Fabrik oder Kontor. Offert.  
erb. u. M. W. 505 Exp. d. Bl.  
Weiterer, tüchtiger, an strenge  
Arbeit tüchtig gewöhnter In-  
genieur, verch. sucht, geführt  
auf gute Zeugnisse zum 1. Jan.  
1918 oder später selbst. Dauer-  
stellung. Beste Off. erb. unter  
**N. 5521** an die Exp. d. Bl.

**Suche für meinen Sohn (Kon-  
fessionist) für Othm. 1918  
Stellung als Scholar.  
Herrn. Peters, Nieder-  
schütz, Leubener Straße 39.**

**Unabhäng. Dame (Witwe),  
39 J. alt, wirtschaftl. tüchtig,  
sucht Wirkungskreis  
im Haushalt, ev. zur Pflege bei  
Herrn od. Dame. Prima Zeug-  
nis vorhanden. Off. u. N. 84 an  
Hansenstein & Vogler,  
Dresden, erbeten.  
Suche für meine Tochter, 24 Jahre,  
S auf herrschaftl. Gut Stell. als  
**Gesellschafterin  
und Stütze der Hausfrau.**  
Familiäranalyt. Bedingung. In  
Rechnungsbüro u. häuslichen  
Arbeiten erfahren. Klavier- und  
Sprachkenntnisse vorhanden. Gef.  
Angebote unt. **M. R. 500** an  
die Exp. d. Bl.**

**Gutsbesitzerstochter,**  
welche schon in Stellung war,  
sucht Stelle als Stütze od. Wirt-  
schafterin auf größerem Gut unter  
Anleitung der Hausfrau zu neu-  
en od. ev. früber. G. Hansen-  
stein, Pflanzstr. 23,  
Post Fichtitz.

**31jähr. Mädchen**  
sucht zum 1. Jan. 1918 Stellung  
auf Rittergut oder groß. Gut als  
**Wirtschafterin od. Hausm.**  
W. Off. erb. unt. **N. 5518** an  
die Exp. d. Bl.

**Suche**  
für meine Tochter, 16 J. alt, wor-  
auf ich einen Gut, z. 1. 1.  
18 auf Gut Stellung zur weite-  
ren Ausbildung, mit am-  
schläg. Angebote erbeten an  
**Ernst Monzel, Radoburg.**  
**Lehrer Dienstmädchen,  
Pausmädche, Köchinnen,  
Stubenrädchen, Köchinnen,  
Küchinnen, Putzfrauen,  
Küchinnen durch Inserat im  
"Tagesblatt" Coburg, Tagl.  
ca. 20000 Pf. Seite 25 Pf.**

**Wandwirt**  
sucht zur Anschaffung von Milch-  
vieh 1500 Mk. zu leihen. Gute  
Sicherheit wird gewährt. Off. unt.  
N. 5489 in der Exp. d. Bl. niederzul.  
**Gegen Barzahlung  
kaufe Hypothek**  
mit Nachlass in jeder Höhe. Off.  
unt. L. R. 478 Exp. d. Bl.

**Miet-Angebote**  
In der Gartenstadt Oellerau bei Dresden ist ein  
**Laden,**  
geeignet für ein **Putzgeschäft,**  
unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu **vermieten.**  
Der Laden eignet sich event. auch für andere Zwecke. Günstige  
Straßenbahnverbindung. Kaufkräftiges Publikum. Kein Kon-  
kurrenzgeschäft im Orte. Näheres in der **Geschäftsstelle  
Am grünen Zipsel 6.**

**2 grosse Holz- etc.  
Lagerplätze**  
mit Gleisanschluss **vermietet** in  
**Arnsdorf und Rostsch  
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.**  
**Miet-Gesuche**  
kleinst. Dame sucht kl. Wohnung  
in (Stube, Kammer, Küche) für  
1. Jan. od. fr. Off. u. N. R. S. 2218  
an die Fil. d. Bl. Strieflener Str.

**Lebensberuf für Damen**  
durch monatl. Ausbildung als  
**Galanterie- u. Prof. freier  
Landwirtschaftliches  
Rechnungsbüro Plognitz.  
Für den kreislosen Hauswirtschaftl.  
eines mittleren Landgutes  
wird eine ältere, selbständige  
**Wirtschafterin**  
für 1. Januar 1918 gesucht.  
Erfahrung in Landwirtschaft,  
Bauwesen u. Gemüsegarten er-  
forderlich. Anerbieten mit Zeug-  
nisabschriften unter **N. F. 490**  
an die Exp. d. Bl. erbeten.  
Stud., Hausm., m. u. o. Kochf.  
jol. u. sp. i. Stellensuchende  
Marie Seyranm, Marienstr. 15, 2.**

**Stellengesuche**  
**Energ. jg. Mann,**  
kautionsfähig,  
techn. und kaufm. gebildet, sucht  
**Vertrauensstellung**  
auf Fabrik oder Kontor. Offert.  
erb. u. M. W. 505 Exp. d. Bl.  
Weiterer, tüchtiger, an strenge  
Arbeit tüchtig gewöhnter In-  
genieur, verch. sucht, geführt  
auf gute Zeugnisse zum 1. Jan.  
1918 oder später selbst. Dauer-  
stellung. Beste Off. erb. unter  
**N. 5521** an die Exp. d. Bl.

**Suche für meinen Sohn (Kon-  
fessionist) für Othm. 1918  
Stellung als Scholar.  
Herrn. Peters, Nieder-  
schütz, Leubener Straße 39.**

**Unabhäng. Dame (Witwe),  
39 J. alt, wirtschaftl. tüchtig,  
sucht Wirkungskreis  
im Haushalt, ev. zur Pflege bei  
Herrn od. Dame. Prima Zeug-  
nis vorhanden. Off. u. N. 84 an  
Hansenstein & Vogler,  
Dresden, erbeten.  
Suche für meine Tochter, 24 Jahre,  
S auf herrschaftl. Gut Stell. als  
**Gesellschafterin  
und Stütze der Hausfrau.**  
Familiäranalyt. Bedingung. In  
Rechnungsbüro u. häuslichen  
Arbeiten erfahren. Klavier- und  
Sprachkenntnisse vorhanden. Gef.  
Angebote unt. **M. R. 500** an  
die Exp. d. Bl.**

**Gutsbesitzerstochter,**  
welche schon in Stellung war,  
sucht Stelle als Stütze od. Wirt-  
schafterin auf größerem Gut unter  
Anleitung der Hausfrau zu neu-  
en od. ev. früber. G. Hansen-  
stein, Pflanzstr. 23,  
Post Fichtitz.

**Junge Schneiderin**  
sucht Stellung ins Haus. Beste  
Off. u. N. 5. 501 Exp. d. Bl.  
**Jungen Mädchen**  
m. gut. Handschrift sucht Stell.  
in Lager od. als Baderin. W.  
Offert. an Hrl. S. Braun, Frie-  
denstraße 1 erbeten.  
Suche für 16jähriges, fleißiges,  
S williges Mädchen Stelle als  
**Haus- oder Wirtschaftl.-  
mädchen** auf Gut oder Ritter-  
gut bald oder später. Off. unt.  
**N. 5518** an die Exp. d. Bl. erb.

**Wandwirt**  
sucht zur Anschaffung von Milch-  
vieh 1500 Mk. zu leihen. Gute  
Sicherheit wird gewährt. Off. unt.  
N. 5489 in der Exp. d. Bl. niederzul.  
**Gegen Barzahlung  
kaufe Hypothek**  
mit Nachlass in jeder Höhe. Off.  
unt. L. R. 478 Exp. d. Bl.

**Miet-Angebote**  
In der Gartenstadt Oellerau bei Dresden ist ein  
**Laden,**  
geeignet für ein **Putzgeschäft,**  
unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu **vermieten.**  
Der Laden eignet sich event. auch für andere Zwecke. Günstige  
Straßenbahnverbindung. Kaufkräftiges Publikum. Kein Kon-  
kurrenzgeschäft im Orte. Näheres in der **Geschäftsstelle  
Am grünen Zipsel 6.**

**2 grosse Holz- etc.  
Lagerplätze**  
mit Gleisanschluss **vermietet** in  
**Arnsdorf und Rostsch  
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.**  
**Miet-Gesuche**  
kleinst. Dame sucht kl. Wohnung  
in (Stube, Kammer, Küche) für  
1. Jan. od. fr. Off. u. N. R. S. 2218  
an die Fil. d. Bl. Strieflener Str.

**Lebensberuf für Damen**  
durch monatl. Ausbildung als  
**Galanterie- u. Prof. freier  
Landwirtschaftliches  
Rechnungsbüro Plognitz.  
Für den kreislosen Hauswirtschaftl.  
eines mittleren Landgutes  
wird eine ältere, selbständige  
**Wirtschafterin**  
für 1. Januar 1918 gesucht.  
Erfahrung in Landwirtschaft,  
Bauwesen u. Gemüsegarten er-  
forderlich. Anerbieten mit Zeug-  
nisabschriften unter **N. F. 490**  
an die Exp. d. Bl. erbeten.  
Stud., Hausm., m. u. o. Kochf.  
jol. u. sp. i. Stellensuchende  
Marie Seyranm, Marienstr. 15, 2.**

**Stellengesuche**  
**Energ. jg. Mann,**  
kautionsfähig,  
techn. und kaufm. gebildet, sucht  
**Vertrauensstellung**  
auf Fabrik oder Kontor. Offert.  
erb. u. M. W. 505 Exp. d. Bl.  
Weiterer, tüchtiger, an strenge  
Arbeit tüchtig gewöhnter In-  
genieur, verch. sucht, geführt  
auf gute Zeugnisse zum 1. Jan.  
1918 oder später selbst. Dauer-  
stellung. Beste Off. erb. unter  
**N. 5521** an die Exp. d. Bl.

**Suche für meinen Sohn (Kon-  
fessionist) für Othm. 1918  
Stellung als Scholar.  
Herrn. Peters, Nieder-  
schütz, Leubener Straße 39.**

**Unabhäng. Dame (Witwe),  
39 J. alt, wirtschaftl. tüchtig,  
sucht Wirkungskreis  
im Haushalt, ev. zur Pflege bei  
Herrn od. Dame. Prima Zeug-  
nis vorhanden. Off. u. N. 84 an  
Hansenstein & Vogler,  
Dresden, erbeten.  
Suche für meine Tochter, 24 Jahre,  
S auf herrschaftl. Gut Stell. als  
**Gesellschafterin  
und Stütze der Hausfrau.**  
Familiäranalyt. Bedingung. In  
Rechnungsbüro u. häuslichen  
Arbeiten erfahren. Klavier- und  
Sprachkenntnisse vorhanden. Gef.  
Angebote unt. **M. R. 500** an  
die Exp. d. Bl.**

**Gutsbesitzerstochter,**  
welche schon in Stellung war,  
sucht Stelle als Stütze od. Wirt-  
schafterin auf größerem Gut unter  
Anleitung der Hausfrau zu neu-  
en od. ev. früber. G. Hansen-  
stein, Pflanzstr. 23,  
Post Fichtitz.

**Gutsbesitzerstochter,**  
welche schon in Stellung war,  
sucht Stelle als Stütze od. Wirt-  
schafterin auf größerem Gut unter  
Anleitung der Hausfrau zu neu-  
en od. ev. früber. G. Hansen-  
stein, Pflanzstr. 23,  
Post Fichtitz.

**Wir suchen**  
für Herren vom alten Adel, hohe Militäre und  
Industrielle  
**hochherrschaftl. Rittergüter**

in Ost- u. Westpreußen, im Preise bis 2 Millionen Mark.  
Kauf, verpachten, erben, von Herr umgeben, erforder-  
lich, sowie gute Gebäude, schöner alter Wald und  
unbegrenzte Aussicht. Näheres nach Wunsch.  
**Fischer & Co.,  
Dresden, König-Johann-Straße 9.**

**Hübsches Landgut**  
in Sachsen, mit etwa 150 Acker Areal, guter Verbindung mit  
gr. Städten, nahe Baderort, mit vollem toten und leb. Inorinat  
sofort billig zu verkaufen.  
**Deutsche Landwirtschaftliche Treuhandbank,  
Leipzig, Trödelring 2.**

**Verkauf - Tausch.**  
Vorne in schönster Gegend bei Dresden bef. 1- u. 2-Fam-  
Villa in best. Zust., mit hübsch. Park u. Obstgarten, schulfrei,  
verkauft für 33 Tausch oder tauscht geg. mod. Villa m. groß. Areal  
in schön. Höhenlage Sachsens, Schlf. od. Thür. Ang. u. D. 2. 708  
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Schuldenfreie Baustellen**  
in Dresden und Umgebung verkaufe billig, nehme auch Kriegs-  
Anleihe in Zahlung. Antr. unter **P. P. 739** an **Rudolf  
Mosse, Prag, Graben 6.**

**Grundstücks-Versteigerung.**  
Erbschaftserbe soll Montag b. 5. 11. 17 nachm. 3 Uhr das  
Schröder'sche Grundstück in **Wühlbach** d. Marien, Stat. Gölitz,  
an Ort u. Stelle mit ca. 5 Schfl. Feld, groß. Obstdarben u. all.  
lebend. u. tot. Inventar, sowie dazugehör. Kohlenhandel mit Gleis-  
anschluss versteigert werden. Grundstück ca. 8000 M. Näh. erteilt  
**Karl Menschel, Döbeln.**

**Landwirtschaft**  
in schön. Orte Sachsens, m. 20 Mg.  
Acker, Vieh, 10 Mg. Wald, mod.  
Gebäude, tot. u. leb. Inventar u.  
Vorräte, 3. Spottpreis u. 16000 M.  
bei ca. 7000 M. Ang. sof. verkauft.  
Off. u. **N. 5518** Exped. d. Bl.

**Landgut**  
i. d. Oberlausitz, n. Kreisstadt,  
146 Schfl. Wd., Pr. 105 000 M.,  
sep. Hectren, 6 Hfl., 25 Rind. u.  
Näh. d. **W. Helze, Dresden-  
Wittn., am Biomaxplatz 9.**

**Selten schönes  
Landgut,**  
55 Acker, erstklass. Boden, am Gute  
geleg., zu verl. durch **Karl  
Teichgraber, Ohsak, Bahnhofstr.**

**Kostenfreier  
Spezialnachweis veräußert.  
Villen, Zinshäuser,  
Ritter- und Landgüter**  
in jeder Gegend u. Preislage  
an **Selbstkäufer** durch  
**Alex. Neubauer,  
Dresden, Ferdinandstr. 12.**

**Sanatorium**  
in prächtiger Lage eines Welt-  
kurortes, mit luxuriöser Einricht.,  
vollkommenster ärztlicher und  
Bäder-Einrichtung, auch Infirmerie,  
mit großer Zukunft, wird bei  
hoher Verzinsung verkauft. Un-  
terfragen erbitte Rückantwort unter  
**N. 1400 000-10034** an  
**Rudolf Mosse, Wien I,  
Seilerstätte 2.**

**Selten günstigster  
Gelegenheitskauf.  
Einfamilien-  
Villa**  
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs  
**Stosch-Rohrberg**,  
entf. 3 Zimmer mit wertvollen  
Defen, elektr. Licht, Gas, Heiz-  
wasserbereitl., eingebaut. Wäsche-  
schränke, Autogarage, Nieder-  
lage nebst 2250 qm Flächeninhalt  
Garage, Waldpark. Preis für  
Barzahlung, als auch für Pension,  
auch für Geheilmittell., da gr.  
Lagerplatz doch., und für Beamte,  
zu Dresden in 10 Min. per Bahn  
zu erreichen. Selbstkostenpreis  
55 000 A, bei schnellster Abzahlung  
wegen Abreise für 42 000 A, bei  
8-10 000 A Ang. sof. zu verl.  
Näheres durch **Ernst Türke**  
dieselbst.

**Herrsch. Villa**  
in herrl. gelagter Gegend von  
**Reichen**, große Döbele, 8 schöne  
Zimmer, viel Nebenzimmer, Haus-  
mannswohnung, Bad, Wasserfl.,  
schöner alter Park, Obst-, u. Ge-  
müsegarten, ca. 5000 qm, v. Besi-  
tzer preiswert zu verl. Off. u.  
**N. A. 403** Exp. d. Bl. erb.

**Einf.-Villa**  
mit hübschem Garten, Nähe  
**Trödeln**, habe für 80000 M.  
zu verkaufen d.  
**Alex. Neubauer,  
Dresden, Ferdinandstr. 12.**

**Restaurations-  
Grundstück** mit oder ohne Feld  
zu verkaufen, nahe recht gut für  
Barbier oder dergl. Haushand-  
werker. Preis 12000 M.  
**G. Anders, Stolpestr. 20.**

**Selten günstigster  
Gelegenheitskauf.  
Einfamilien-  
Villa**  
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs  
**Stosch-Rohrberg**,  
entf. 3 Zimmer mit wertvollen  
Defen, elektr. Licht, Gas, Heiz-  
wasserbereitl., eingebaut. Wäsche-  
schränke, Autogarage, Nieder-  
lage nebst 2250 qm Flächeninhalt  
Garage, Waldpark. Preis für  
Barzahlung, als auch für Pension,  
auch für Geheilmittell., da gr.  
Lagerplatz doch., und für Beamte,  
zu Dresden in 10 Min. per Bahn  
zu erreichen. Selbstkostenpreis  
55 000 A, bei schnellster Abzahlung  
wegen Abreise für 42 000 A, bei  
8-10 000 A Ang. sof. zu verl.  
Näheres durch **Ernst Türke**  
dieselbst.

**Herrsch. Villa**  
in herrl. gelagter Gegend von  
**Reichen**, große Döbele, 8 schöne  
Zimmer, viel Nebenzimmer, Haus-  
mannswohnung, Bad, Wasserfl.,  
schöner alter Park, Obst-, u. Ge-  
müsegarten, ca. 5000 qm, v. Besi-  
tzer preiswert zu verl. Off. u.  
**N. A. 403** Exp. d. Bl. erb.

**Eck-Villa  
in Strehlen,**  
besonders ruhig gelegen, 15 Min.  
i. Stadtinneren, 2 Min. i. Halte-  
stelle, entf. 7 Zimmer, 4 Ramen,  
Küche, Bad, Weinreihhaus, Ob-  
stdarben mit sehr reichem Ertrag,  
Gas, Elektrisch, Zentralheiz., u.  
für den billigen Preis von  
45 000 A bei geringer Anzahl  
zu verkaufen. Näh. Prager  
Straße 15, Runkelstraße.

**Eck-Zinshaus**  
mit Garten in **Dr. Blanes**,  
hochverzinlich, ist f. 57 000 A  
zu verkaufen durch  
**Alex. Neubauer,  
Dresden, Ferdinandstr. 12.**

**Molkereigrundstück,**  
hier gelegen, Todesfalls wegen zu  
verkaufen. Off. nur von Selbst-  
käufern erb. unt. **B. B. 755**  
"Invalidentank" Dresden.

**In Vorort Lentewitz,**  
an der Schulstraße, sind noch  
5000 qm Feld und Ob-  
stdarben, im ganzen od. parzellen-  
weise, bei geringer Anzahlung zu  
verkaufen. **Polak, Domschwitz,  
Döberitz Str. 1.**

**Schön geleg.  
Bauland**  
4040 qm (A 2- baar),  
in **Schmiedberg,**  
Bez. Dresden, zu verl. Off.  
u. **C. 5410** Exp. d. Bl.

**Geschäfts-  
An- u. Verkäufe**  
Sofort grössere  
**Fabrik,**  
möglichst u. Gleisanschluss,  
zu verkaufen gesucht. Angaben  
erbeten an  
**Fischer & Co.,  
Dresden, König-Johann-Str. 9, I.**

**Im Gutsbetrieb erfahrener  
Frau, welche gut lochen kann,  
wünscht  
**Fabrikant  
zu übernehmen**  
oder Abzahlung zu verb.  
Off. erb. N. 4. 499 Annahme!  
Döberitz, Tharandter Str. 36.**

**Neues Gesundheitsrück-  
falten u. mein Sohn  
gefallen ist, verkaufe mein alt-  
eingeführtes, flottgehendes  
**Seifen- u. Toilettenartikel-  
Geschäft**  
in schöner Stadt Sachsens, das  
mir 1916 erbt  
**9000 M. Reingewinn**  
brachte. Zur Hebernahme sind  
5-6000 M. nötig. Nachfr.  
richte ein. Ernstigem Anfrag.  
u. **M. U. 503** Exp. d. Bl. erb.**

**Jeder selbst Wäscher!  
Dauerwäsche**  
falt abwaschbar, kein Chlor,  
keine Seife nötig, billig!  
**Sanitätsbaus Brauerei,  
Wühlbachstr. 24, Wühlbachstr. 16.**

Modenhause Renner · Dresden  
Altmarkt

Unsere umfangreiche Modell-Abteilung bietet unserer verehrten Damenwelt eine überraschende Mannigfaltigkeit reizvoller und gediegener Kleider. Ihr Material besteht aus Seide, Kast, Samt oder aus den besten, der heute erhältlichen Wollstoffe. Ihre modischen Formen entsprechen dem Zeitgeschmack, schlichte Vornehmheit und anmutige Linien, kurze, zumeist blusige Obertheile, sowie der neuartige, sich nach unten verjüngende Rock. — Der Besuch unserer reichhaltigen Kleider-Läger ist bekanntlich auch ohne Kaufzwang gestattet.

# Kleider

Rittkleid aus schwarzem Taffet, jugendliche Form, breiter Kragen, der Rock ist mit Taschen versehen. M 245.—  
 Vernunftkleid aus weichem Taffet, lose Form, durch ein seitlich zu Schließ, gebundenes Band gehalten. M 178.—



Kleid aus gestreiftem Wollstoff in Rittelform, ovaler Halsauschnitt, gestifter Seidentrag. 72.—

Text für obige Figur

Nachmittagskleid aus Seidenstoff, die gekreuzten Vordertheile sind durch Schnallen am Gürtel gehalten. M 208.—

Nachmittagskleid aus gestreiftem Wollstoff, neuartig gefalteter Rock, Manteltrage mit Seidenausputz. M 88.—

Nachmittagskleid aus weißer Seide, mit einem vorn geklappten Kapuzenträger, halblange Ärmel. M 170.—

Kleid aus China-Krepp, der breite, über die Schultern fallende Kragen u. Rock sind mit Goldstick. geschmückt. 276.—

Kleid aus weißer Seide gefertigt, halbfrei mit breitem Kragen, sowie mit reicher Knopferzierung. M 168.—

Mütterkleid aus weißer Seide mit kleidsamen Kragen und Ärmeln in abwechselnden Farben. M 187.—

Mütterkleid aus weißer gestreifter Seide, neuartiger Schalkragen, der lockere Obertheil ist mit kurz. Schoß geard. 172.—



Nachmittagskleid aus weißer Seide, jugendliche Form, Gürtel u. Krag. m. Silber. 114.—

Die angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitungs-Angebot“ gefondert aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden.

Wir bringen hierdurch unsere vier zeitgemäß eingerichteten Werkstätten für feinste Maschinenfertigung in empfehlende Erinnerung.

Wir schließen abends um 6 Uhr, Sonnabends 7 Uhr.

# Renner

## Weihnachtsbitte

für das

### Leib-Grenadier-Regiment.

Um unteren Leib-Grenadiere auch in diesem Jahre einen Genuß an der Heimat senden zu können, bitten wir alle Angehörige und Freunde des Regiments um gütige Gaben.

Dieselben nehmen entgegen: Frau von Hambrowski, Wasserstraße 1; Frau von Poutkau, Jägerstraße 23, und Frau von der Becken, König-Albert-Straße 29.

**Weihnachtsbitte.**

Die Offiziersdamen und das Erziehungsbataillon des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 bitten in besonders herzlicher Weise, auch in diesem schweren Jahre zu helfen, den tapferen Kaiser-Grenadiere eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Es wird gebeten, Beiträge oder andere Spenden an Fräulein Elisabeth von Schmal, Saccolahaus, oder an die Zentralverkaufsstelle des Erziehungsbataillons Nr. 101 in der Kaiser-Grenadier-Kaserne bis 5. 11. 17 einzuliefern.

v. Malachowsky,  
Major und Bataillons-Kommandant.

## Herzliche Weihnachtsbitte

für das Landwehr-Infanterie-Regiment 101.

Das 4. Kriegswednachten naht und jeder Deutsche möchte doch gern unteren braven, heldenmüthigen Soldaten draußen im Felde einen glücklichen Weihnachtsabend gönnen. Darum ergeht an alle Freunde und Gönner des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 101 oder an alle, die einen lieben Angehörigen im Regimente haben, die herzliche Bitte, eine kleine Liebesgabe beizusteuern, damit wenigstens einem Teile der braven Soldaten eine Freude bereitet werden kann.

Auch die kleinste Liebesgabe ist hochwillkommen. Gaben nimmt dankbar an  
 Frau Oberst Schurig, Bismarck i. Sachsen,  
 Poststraße 10.

## Weihnachtsbitte

für das

### Reserve-Feld-Artillerie-Regiment Nr. 53.

Auch in diesem Jahre ist beabsichtigt, den Kameraden im Felde das Weihnachtsfest durch eine Gabe zu verschönern. Sie soll ihnen beweisen, daß auch für das vierte Kriegswednachten die Gedeuflichkeit der Heimat trotz aller sonstigen Schwierigkeiten noch nicht erlahmt ist. Alle Freunde und Gönner des Regiments werden deshalb um recht reichliche Unterstützung gebeten und aufgefordert, zuge dachte Spenden möglichst in Bargeld, bis 15. November an die Erziehungsbteilung des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 Dresden, König-Albert-Kaserne, abzuliefern. Zur Empfangnahme sind ferner bereit:

Frau Major Heyne, Leipzig-Gohlis, Frischstraße 10.  
 Frau Major Ingenbrand, Dr. Ludwig, Dresden Str. 11.  
 Frau Hauptmann v. Pflugk, Dresden-N., Bauhner Str. 12.

## Weihnachtsbitte

für das

### R. G. Feldartillerie-Regiment Nr. 279.

Auch in diesem Jahre ist beabsichtigt, den Kameraden im Felde das Weihnachtsfest durch eine Gabe zu verschönern. Sie soll ihnen beweisen, daß auch für das vierte Kriegswednachten die Gedeuflichkeit der Heimat trotz aller sonstigen Schwierigkeiten noch nicht erlahmt ist. Alle Freunde und Gönner des Regiments werden deshalb um recht reichliche Unterstützung gebeten und aufgefordert, zuge dachte Spenden, möglichst in Bargeld, bis 15. November an die Erziehungsbteilung des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 Dresden-N., König-Albert-Kaserne, abzuliefern. Zur Empfangnahme sind ferner bereit:

Frau Major Hedenns, Dresden-N., Lipstusstr. 12.  
 Frau Hauptmann Michaelis, Bausen, Wilhelmstr. 7.

## Für die Siebenbürger Sachsen!

Das Deutschtum findet seinen Zusammenschluß nicht in einem einheitlichen deutschen Staate, sondern in der Einheit seiner Sprache und Kultur, die weiter reicht als die deutschen Grenzen. Die Eigentümlichkeit deutscher Kultur ist, daß sie staatsverhaltend wirkt, wo immer sie in fremdem Lande zur Geltung kommt. Darum ist Förderung des Deutschtums zugleich Förderung und Erhaltung des Staates, in dem es seine Heimat fand, und wir erweisen den uns verbündeten Staaten einen Dienst, wenn wir das Deutschtum in ihnen fördern und unterstützen.

Die Siebenbürger Sachsen, die vor fast 800 Jahren auswanderten, um dem Rufe des ungarischen Königs zu folgen, „ad retinendam coronam“, zum Schutze der Krone, haben nicht nur ihre Pflicht ihrem Könige gegenüber in schweren Kämpfen erfüllt, sie haben auch dem Deutschtum Treue gehalten in allen Gefahren, die seiner Eigenart drohten — denn sie sind deutsch geblieben in Bildung, Sitte und Sprache, und sie sind damit ein Teil geblieben unseres Volkes.

Als seinerzeit der Ruf erging, zum Wiederaufbau von Ostpreußen helfend einzugreifen, da gehörten die Siebenbürger Sachsen zu den ersten, die ihre Hilfe darbrachten. Nun hat der Rumäneneinbruch sie an Hab und Gut schwer geschädigt, hat Millionenwerte zerstört, hat blühendes und reiches Leben vernichtet. Jetzt ist es an uns, unseren Stammesgenossen beizustehen in ihrer Not. Sie sollen es durch die Tat erfahren, daß auch unsere Herzen ihnen entgegen geschlagen und ihre Not als unsere Not empfunden. Tue jeder das Seine und gebe nach Kräften für unsere deutschen Stammesbrüder, die Siebenbürger Sachsen.

Die Verteilung des Erträgnisses erfolgt durch den Arbeitsauschuß nach Behör der von den Siebenbürger Sachsen zur Wahrung ihrer national-wirtschaftlichen Interessen ins Leben gerufenen Siebenbürger Vereinskasse in Hermannstadt.

Spenden nehmen entgegen folgende Banken und Bankgeschäfte und deren Zweigstellen: Allgemeine Deutsche Creditanstalt, Bankhaus Gebrüder Arnold, Deutsche Bank, Dresdener Bank, Bankgeschäft Philipp Günther, Mitteldeutsche Privat-Bank A. G., sowie die Verpackungsstelle der Frau Kommerzienrat Lieb, Dresden, Sidonienstraße.

Kuherben haben wir unter Nr. 27102 in Leipzig ein Postkontto.

**Saatkartoffeln,**  
 anerkannt von dem Landeskulturrat  
**Böhms Erfolg,**  
 anerkannt vom Konsumverband Freiberg  
**Daber,**  
 beide Sorten sehr ertragreich, gibt ab zu dem festgesetz. gesetzl. Preise  
 A. Hunger, Rittergut Wegesfarth b. Frankenstein,  
 Königreich Sachsen.

**Die drei Marien.**  
Roman von G. L. Correï.)  
(23. Fortsetzung.)

In dieser Stunde aber war's, daß Ludwig Schigut Marias schmale Hand fest zwischen seinen Händen hielt. Endlich — endlich hatte er's erreicht. Endlich öffnete sich ihre Tür für ihn.

Er hatte hart darum kämpfen müssen; denn seine Briefe ließ sie unbeantwortet, Marie Bernowsky erwies sich in diesem Falle als unbekümmert, und Leon war so tollpatschig, daß er immer mehr verdaß als nützte. Heute hatte er nun endlich das schon so oft vergebens ersuchte Zeichen von Maria erhalten, daß sie ihn erwartete. Nun hatte er sich zu ihr gestohlen.

Wieze war ausgegangen. Auf sein Betreiben hatte Schwager Leon die gute Wieze zu einem „Spaziergang“ abgeholt. Der endete natürlich bald im Teezimmer seiner Villa, wo Wieze so gern und nett die Wirtin machte.

Maria empfing Ludwig in Wiezes Salon. Hier sah es seit Marias Anwesenheit etwas geordneter und einheimlicher aus, aber der Raum war ein unpassender Rahmen für Marias Erscheinung. Sie trug wieder ihr Trauerkleid und hatte ein schmales, stilles Gesicht. Ihre Blicke waren trotzdem nicht mehr so matt wie früher. Ihre Augen blickten lebhafter, bestimmter. Es waren die Augen eines Menschen, der gelitten, gerungen und scharf gedacht hatte.

Ludwig Schigut aber hatte ein gediegenes Gesicht und konnte vor Aufregung fast nicht sprechen.

So standen sie sich zum erstenmal wieder gegenüber, seit ihrer Begegnung im Walde. Fast drei Monate lagen dazwischen, für Ludwig eine Zeit unangesehener Ungebuld und Spannung.

Und jetzt ließ er Marias Hand nicht los und sagte: „Warum hast Du mich so genützt mit Deinem Schweigen, Maria? ... Ich wußte Dich krank und elend und Du liehest mich nicht zu Dir! Dabei wurde ich nie die Befürchtung los, daß unsere kurze Aussprache oben am Holzmaittgchölz die Ursache Deiner Erkrankung war ... Du gingst so aufgeregt fort ... Hatte ich Dich erbrocht?“

„Rüßen wir darüber sprechen?“ entgegnete Maria und entzog ihm jetzt ihre Hand.

„Ist es nicht klar zwischen uns?“

„Ich glaube nicht! Du gingst im Borne von mir — fast mit Verachtung!“

Maria sah ihn fest an. „Ja! Mit Borne und Verachtung, Ludwig! ... Aber nicht nur über Dich! Mehr noch über mich selbst!“

„Bestehst?“

„Erpore mir die Erklärung! Du würdest mich kaum verstehen ... Du sagtest ja selbst, daß Du mich nie verstanden hättest, daß wir in verschiedenen Regionen lebten. Wozu die erneute Dual, das immer wieder festzustellen! Was uns nie mehr darüber sprechen! Es hat keinen Zweck, und es entwertet uns nur von unseren besseren Pflichten und Zielen!“

Ludwig hatte sie hart angesehen, während sie sprach. Schroff entgegnete er: „Du meinst — weil zwischen uns alles so aussichtslos ist, deshalb lohnt sich's nicht, zu sprechen? ... Weil ich verheiratet bin? ... Sonst würdest Du nicht so unverschämlich sein. Wie? ... Und mich nicht so schlecht behandeln.“

Maria erschrak vor dem, was während seiner unklaren Worte in seinen Augen aufbrannte. Sie trat schamhaft an ihn heran und sagte leise: „Ludwig — bist Du toll?“

Er dachte sie, bevor sie es hindern konnte.

„Bleibst Du hier?“ rief er hervor. „Ich habe ganz meinen Verstand verloren! ... Und Du begreifst, weshalb? ... Warum müßtest Du zurückkommen! ... Sag, welche Pflichten hast Du? Welche Ziele? Was trennt Dich von mir?“

„Bleib! Du hast!“ mochte Maria und machte sich mit Gewalt von ihm los. „Gedenke Du Deiner Pflichten! Das genügt!“

\*) Amerikanisches Copyright 1917 by Gresslein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

nicht anders können, als deutsch sein, daß wir bestehen müssen und unsere Brust dem Feinde bieten bis zum Tode, so wir nicht deutsch bleiben sollen.

„Nur Rede ich, ich kann nicht anders!“ — und „Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt!“ — und „Nicht durchhalten, sondern zu liegen gilt es!“, diese drei Worte, die drei Deutsche Sprachen, sie bezeichnen Kern und Wesenheit des deutschen Volkes im Kampf! Und jene großen Männer, die sie sprachen, sind uns zu Sinnbildern deutscher Kraft geworden. Wenn der Eine, als Unterpfand unseres Sieges, noch heute unter uns lebt und im schweren Kampfe der Gegenwart die ragende Krone unseres Stammes schützt, auf daß sie in Ruhe in die Zukunft wachsen könne, so steigen wir, wenn wir uns selbst neue Kraft holen wollen, zu dem Zweiten als zu dem Stamm dieses unseres Stammes, der seine breite Krone trägt und stützt, hinab, und endlich zu der Wurzel, aus der er wuchs und die uns Luther ist. Die Sprache gab er uns, so wie wir sie sprechen und reden. Wenn wir beiten, wenn wir Zweisprache halten mit der Welt, wenn wir mit Gott reden in der stillen Kammer, im ragenden Dom, wenn wir unser ureigenstes Herz entfalten, wenn wir die Tore unserer Seele aufschließen, dann sprechen wir mit seinem Wort. Hart ist es und grab, wahr und klar. Da ist kein fremder Klang in ihm, kein Zittern und Stöden, und keine Schwäche, sondern Kraft, die da weiß, was sie will. Wir Deutschen, die wir jetzt wieder im Kampf gegen die, die Waffen tragen, wir haben zu kämpfen gegen alles, was klein ist und schwach, was undeutsch ist. „Mönchelein, Mönchelein, du gehst einen schweren Gang,“ sagte der alte Brundberg zum dahinschreitenden Luther, als er vor das Gepränge der Welt trat. Aber Guitens, Ulrich des Streitbaren, wahnendes Wort war in ihm schon zur Tat geworden. „Ich hab's gewagt!“ Dieses „Ich hab's gewagt!“ — ist es nicht wie ein Bedruf, den wir heute Tausenden in die Ohren schreien möchten, Großen und Kleinen, Führern und Geführten?

Luthergeist, Bekennergeist!

Haben wir doch den Mut, zu sagen, was wahr ist! Ihm wird auch die wahre Tat entspringen, wie sie den Worten Luthers entsprang, der uns die Welt formte. „Das Wort ist sollen lassen haß.“ Dieses eine, aus dem ihm alle Wirkung des Lebens, alle Freiheit des Glaubens, alle Gewalt des Tuns erwuchs, das soll auch heute uns leiten, das soll auch dann, wenn der eine dieses, der andere jenes als gut sieht auf dem Wege, den unser Volk zu gehen hat, bestehen bleiben. Dieses eine Wort, von dem wir nicht weichen können, wenn wir nicht allein uns selbst, sondern auch die ganze Heiligkeit unserer Sache aufgeben wollen, dieses Wort für das wir heute streiten und kämpfen, jenes kleine Wort, das doch so urgewaltig ist: „Deutsch sein!“

So wir nur immer deutsch sind in Wort und Tat, wird seines Feindes Macht und zerfallen, wird seine Schwäche und Irreführen, werden wir aufammenstehen mit allen Bekennern zum Siege, allein nur Gott fürchtend, zusammenstehen im Geist Luthers: Weil wir nicht anders können.

Jum 31. Oktober 1917.

<p><b>Siehe auf, du Stab im hohen Chor, Du Tag der Freiheit, heig' empvor Aus Nacht zum hellen Morgen! Der Gottesknecht hebt vor der Tür Und ruft sein Volk zum Licht herfür. Uchfurchtig laß uns hordnen! Und es tönen, Und es dröhnen Hammerschläge in die Lande, Von der Volkstott, die Gott sandte.</b></p>	<p><b>Heut' öffnet Gott den Gnadenschrein Und läßt all' die Armen ein, Die nach dem Heil verlangen. Hoch heilt er heut' im dunklen Ort Zum Leuchter seiner Wahrheit Wort, Dah es nun herrlich prangen. Lief verschüttet, Schwer herrüttet, Heßt am Lichte Luther seines Volkes Gesichte.</b></p>
---	--

Du deutscher Mann, du Gottesknecht,  
Dein deutsches Volk behält das Feld,  
So lang' dein Geist es führt.  
Dein starker Mut, dein Kindesinn  
Trägt über alle Fernen hin  
Zu dem, der recht realeret.  
Sei und welter  
Ein Weisler  
Durch die Jetten,  
Bist uns letzten Sieg erstreiten!

Gerhard Fuchs.

**Heinrich Basch & Co.** König-Johann-  
Straße  
empfehlen fesche **Samthüte, Velourhüte, Velpelhüte, Filzhüte, Plümhüte**  
garniert sowie ungarniert, in allen Farben zu sehr mässigen Preisen.

Die Auswahl ist gross. **Aparte Blusen** Die Auswahl ist gross.

Annahme von Umarbeitelhüten nach neuesten Formen.



Meine **Reparaturstube**  
liefert schnell, sauber und billig jede Reparatur an **Herren- und Knaben-Kleidung.**

Prüfen Sie Ihren Bestand an älteren Sachen, es wird sich manches Stück wenden oder gut erneuern lassen.

Kostenlose Beratung u. Preisanschläge jederzeit bereitwilligst.

Haben Sie Stoffe für Herren-Anzüge? „Herren-Paletots“

Ich liefere Ihnen feine Maßarbeit unter Garantie für tadellosen Sitz zu sehr mässigen Preisen.

**Heinrich Esders**  
Bokhaus Prager und Waisenhausstraße.

**Pelzwaren-Haus**  
Rich. Bulge vorm. Paul Köhler  
6 Landhausstraße 6.  
Entzückende Neuheiten. Pa. Auslieferung in jeder Fellart und Preislage. Pelzbesätze, Felle etc., alles in denkbar grösster Auswahl und g. Qualität  
noch sehr preiswert  
Besichtigung meines schenswerten Lagers ohne Kaufzwang.

**Die Kohlennot!**  
Elektrischer Heizofen aus Chamotte rotb. Majolika. Gezeht. geschäftl.  
1) Keine Rauchplage.  
2) Keine Verunreinigung der Luft durch Gas- oder Kohlendunst.  
3) Rein Schmutz und Staub.  
4) Rein Kohlen- und Wägentransport.  
5) Keine fremde Bedienung.  
6) Rein Abzugrohr für den Schornstein.  
7) Kann überall hingestellt und an eine Lichtleitung angeschlossen werden.  
Alleinverkauf:  
**Strobel & Löhrlig,**  
Technisches Büro für Heiz- u. elektrische Anlagen,  
Bürgerwiege 6, Cingana Vortstad.

**Rohkohle**  
hat noch abzugeben innerhalb der 100 km Zone  
Grube Gottes Segen Olbersdorf.  
**Brennholz**  
weich und hart, woggen-  
weisse, aus erster Hand  
prompt lieferbar  
Holzcommission M. Drechsel, Röblauer Str. 46. Fernruf 15554.

**Echte Reiher**  
von 10 M. an bis 200 M.  
**Straussfedern,**  
1/4 m lang, 1/2 m lang, 3/4 m lang,  
von 1 M. bis 75 M.  
Flügel und andere Federgerüste  
von 1 M. an.  
Stankrücken und Waauftragen  
von 4 M. an bis 100 M.  
Gutblumen, Lang, Wachsblumen,  
Blätter, Palmen, Keilen, Schellen,  
Sapfen, Disteln, Gräser, Draht, Kress-  
und Blumenpapier.  
**H. Hesse,**  
Scheffelstrasse nur Nr. 10/12.

**MÖBEL-  
JENTZSCH**  
AUSSTELLUNG  
HAUPTSTR. 8-10

**Gewindefräser**  
in Schnellstahl und Hochleistungsstahl  
(Schnellstahl-Exz.) zur Granaten-, Mineral-  
bearbeitung etc. sofort ab Lager bezw.  
turgestellig lieferbar.  
**Radiowerke G. m. b. H.**  
Rheinböllen.  
Vertreter für Sachsen: Ernst Degelow, Fredd.-A. 16,  
Stephanienstr. 78. Tel. 10868. Herm. Claus-Ralph,  
Chemnitz, Ulmenstraße 40. Tel. 1931.

**Julius Blüthner's Piano-Magazin,** Prager Str. 12.  
Fernsprecher 16378.

Da sich er lie. Und er lachte, lachte, wie sie Ludwig Schigut noch nie lachen gesehen. Und lachend rief er: „Dachte ich es mir doch, daß Du jetzt diesen Rückzug antrittst! Das vorige Mal aber hast Du mir eingehanden, daß Du um mich gelitten bist! ... Gibt mir das nicht ein Recht auf Dich? ... Oder willst Du es jetzt leugnen?“

„Leugnen? Nein!“ Maria hielt ihm mit weiten, qualvollen Augen Hand. Im Augenblick! Oh wiederhole Dir, daß ich um Dich gelitten habe — mehr als Du denkst! ... Ich litt, weil mein erster Jugendtraum von Dir zertrümmert wurde, wie blühender Garten von Dämonen zertrümmert wird! ... Ich hatte nicht die Kraft und vielleicht auch nicht den Willen, über meinen Jugendkummer hinauszukommen. Er nährte meine Seele und verzehrte sie gleichzeitig! ... Was Du mir aber jetzt anbieten möchtest, Ludwig, das ist kein Ersatz für mein verlorenes Jugendglück. Das dürftest Du Dir selbst sagen!“

„Nest war Ludwig ganz erblickt. Daß Maria den Mut hatte, so offen zu sprechen, erschreckte ihn. Das hatte er ihr nicht zugehört. „Aus Dir spricht wohl Maria Bergwälders Schale?“ fragte er endlich beschämt und gereizt. „Oder — daß Du Jüde, die Dir mehr wert sind, als —“

Er stockte. Er sah sie mit seinen brennenden Blicken an und wendete sich dann ab — dem Fenster zu.

Draußen bog der Sturm kahle Bäume und sagte die bleigrauen Wolkensallen. Wie das dumpfe Rollen endloser Eisenbahnzüge kam's aus der Ferne, von den dunklen Bergen des Schwarzwaldes her. Hörte man aber genauer hin, so vernahm man, wie sich das endlose Waldrauschen und der dumpf rollende Kanonendonner der Artilleriekämpfe jenseits des Rheins mischte! ... Auch dieser unaufhörlich, wie eine grollende, drohende Naturstimme! ... Und oft war's, als erschütterte davon die von Tauwasser durchtränkte Erde.

Ludwig hielt ein Gelächter aus.

„Da albi's auch Konflikt, die gelöst werden müssen! ... Wenn mir das Glück hold ist, läßt man mich auch noch mittun! Dann hat ja auch unser Streit ein Ende! ... Maria — Maria, was für ein Narrenhaus ist doch diese Welt!“

„Ja, aber nur, weil wir die Narren sind!“

Und sie hielten plötzlich einander bei den Händen. Ganz neue, starke Schwingungen durchzitterten ihre Seelen.

Und Ludwig, ihre Hände gegen seine Brust pressend, stammelte: „Berurteile mich nicht zu hart! Verstehe mich nicht ganz! Sage, daß ich wiederkommen darf! So schnell kann ich Dich nicht wieder verlieren! Wenn Du alles wüßtest, würdest Du alles vergeben! ... Ich bin ja weit elender als Du!“

Er lächelte ihre Hände und ging von ihr, schnell und ohne sich umzuwenden. Dann rannte er durch den Sturm, der über die weiten Matten segte und durch die Bergwälder brauste. Er suchte sich die einsamen Wege, um nur keinem Menschen zu begegnen. Ganz wirt war ihm in Kopf und Dergen. Ganz verflört. Ganz verloren.

Marias Stimme war noch bei ihm. Der Sturm, der ihn umtobte, war nicht laut und stark genug, um die bebende Frauenstimme zu übertönen.

Und er lautete ihr.

Er ließ die Laute und Worte nicht los, er rang mit ihnen. Aber sie blieben bestimmt und hart und beugten sich nicht seinen Wünschen.

So viel Widerstand in dieser Farten? — Er aber hätte sie aufnehmen mögen und auf seinen Armen davontragen. Und mit seiner Beute fliehen, weit weg fliehen!

Und irgendwo wollte er dann frei und gut und jung sein und alles vergessen, was einmal gewesen. Er wollte wieder sein wie damals, als er mit ihr an der Klostermauer stand, von blühenden Büschen umgeben. Da war die Welt und das Leben noch sein. Bis er dann wählen mußte und falsch wählte! ... Mit dem Verstand wählte, anstatt mit dem Herzen!

Er blieb stehen und öffnete den Heberrod, der ihm mit einemmal zu schwer wurde. Rau kam der Föhn vom unabsehbaren Nebelmeer her, das über der Rheinebene braute. Ein starker Geruch nach Wald und Erde und Feuchte erzeugte Wärmegefühl. In Schwärzen freisten Raben durch die wildbewegten Lüfte und fielen krächzend in die Äste der stöhnenden Bäume.

Heber all dem Getöse der sturmdurchbrauten Natur grollte aber der unaufhörliche ferne Gewitterdonner! ... Der furchtbare Hartmannswellerkopf forderte seine Opfer Tag und Nacht. Auch Schigutsches Blut war schon dort geflossen und mit hingeführt in den breiten, roten Strömen, die dort die Erde tränkten.

Und er, er stand hier und schaute sich nach einem hübschen, spröden Mädchen? Er wollte — aller seiner Pflichten spottend — in sein Leben ein ätterndes, ringendes Wesen zerrren — und rings übte die Welt in Kampf und Todespein!

Es war zum Lachen! Zum Lachen über diese Welt und über sich selbst! Rasch schritt er wieder aus. Es duntelte schon hart. Der Sturm nahm zu. Orkanartig brauste es in den schwarzen, nassen Wäldern; der Schnee flog von den Tannen. Mäander hohe, schwankende Stämme zerplitterte; mancher alte Baumstumpf brach um und lag mit zerrissenen Wurzeln am Abhänge.

Ludwig Schigut hatte, ohne darauf zu achten, einen weiten Bogen oben über die Höhen gemacht und hiegt jetzt talwärts. Vom Westen her war es nun noch ein weiter Weg heimwärts. Die Lichter am Rheinufer waren ihm näher als die der Stadt, die sein Ziel war. Die Bäume am Rande der Fahrstraße beugten und bogen sich; die Wasser in den Gräben larmten; die Acker dehnten sich endlos in der abendlichen Einsamkeit.

Ludwig Schigut beeilte sich. Ihm wurde unheimlich zumute. Das Seufzen und Heulen des Windes wuchs und wurde zu graußigen Klageklagen, die einer ganzen Erde Jammer zu fingen schienen.

**Gruß an Luther 1917.**

Wir grüßen dich, Luther, mit deutschem Gruß  
Und jubeln von Dergen dir zu.  
Ein jeder dich preisen und lieben muß;  
Der deutscheste Deutsche bist du.

Nicht weich deine Art: aller Lüge ein Feind  
Und ehrlich im Kampf und im Born  
Und frei das Gewissen, mit Gotte vereint —  
So leben wir immer dich vorn.

Weltstoffs dein Sinn und zu Taten so froh,  
Die Sprache voll Mark und voll Kern,  
Den Deutschen ein Deutscher: wir wollen dich so  
Und folgen dir treulich und gern.

Georg Böber.

**Luther, der Deutsche und wir.**

Worte zum 400. Reformationstage von Dr. W. A. R a n u s a l s, Bielefeld.

Worte zum 400. Reformationstage? Zum Tage der Tat? Was sollen Worte, wenn Hammerschläge dröhnen, was sollen Worte, wenn Taten geboren werden?

Das graue Gemäuer der wittenbergischen Kirche ragt trüblich weit in die Lande. Blutrotes Laub des Herbstes deckt graue Steine und läßt die Blicke aufsteigen von der Erde, dem mahnenden Finger nach, an den wolkenferchten Himmel, von der Erde zur Höhe, aus dem Vielen zum Einen.

Aus den Worten zur Tat! Als die wittenbergische Nachtigall Hans Sachs' anhub zu singen, war es erzener Ton und hallender Schlag.

Als vor 400 Jahren, am 31. Oktober 1517, die Kirche ihre Pforten öffnen sollte zum Weibetage, prangten weiße Blätter an der Tür, mit eisernen Stiften angeschlagen. Streitsätze waren es eines Mönches und Doktors, Professors und Gelehrten, Streitsätze, die die Welt erdröhnen machten; und sie kamen aus dem Sinne des Einen, der deutsch war in Kraft und Gestalt, in Gemüt und Sehnsucht, in Wollen und Tat. Tat waren diese Worte, und der sie gewagt, wagte sein Leben und Sein für diese Tat, bis sie ihn heimtrugen an die Stätte, wo er gewirkt hatte, bis Fürsten vor ihm standen und sich neigten, Landsknechte und Reifige, bis Männer kamen und Frauen und die Welt sich beugte vor seinem Sinn. Denn was er in seinem Sinn trug, war Klarheit und Wahrheit, die Wahrheit, die er kündete, war Sprengung der Fesseln, war Mut für den Schwachen, war Wille zur Ewigkeit. Wenn Menschen schweigen, werden Steine schreien. Was ist's, das dieses deutschen Mannes Martin Luthers Tat uns ständig neu als Vorbild erscheinen läßt für alles, was deutsch heißt?

Es ist jener unerschütterliche Bekennermut, der die einmal erkannte und heilige Sache vertritt gegen alle Gewalt der Welt, gegen Fürsten und Reichstag, gegen Dohn und Spott! Jener Bekennermut, der die gemeinsten ewigen Worte formte: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ Wenn wir in diesen Tagen der Not, spähend, nach Stärkung unserer eigenen Kräfte suchen, nach den Großen unseres Volkes, darf dieser Eine nicht fehlen, der uns durch sein Vorbild einer urdeutschen Natur das Bewußtsein gab, daß wir deutsch sind und bleiben, daß wir

**Hof- u. Kammerlieferant**

**Unter-Röcke**



**Praktischer Rock** aus marine, grün und braun Halbtuch, dreimal mit Borte besetzt. . . . .  
Mk. 6.90

**Reinwoll. Tuchrock** mit hoher Falbel, reich mit Säumchen verziert, in verschied. Farben . . . . .  
Mk. 16.50

**Seidenröcke in allen Preislagen und Farben am Lager**

**Herrn Mühlberg**  
Webergasse 3, Schellstr. 1  
Waisstraße

**Piano** als Weihnachtsgeschenk f. m. Tochter sucht Fr. Böhme, Am See 50, 2.

**Wegen nötigen Bedarf!**  
Zahle sehr gute Preise für **Möbel**, Federbetten, Rohhaar, Bindfaden.  
Langemann, Gr. Brüderg. 11, l. Eingang Quergasse. Tel. 17293.

**Glückliche Ehe**  
f. statl. Wer, groß, arbeitsfreudig, m. gemütl., verträgl. Fräulein od. Witwe, Landwirtschtochter, auch Einheirat, da g. Kennnt. d. Landwirtsch. u. Viehz. Angeb. m. Ang. d. Verhältn. erb. u. **M. T. 502** an die Exp. d. Bl. Vermittl. und anonym wechlos. Verschwiegenh. selbstverständlich.

**Ernstgemeint!**  
Gebild. Staatsbeamter, 48 Jahre, große statl. Erziehung, solid, guter verträgl. Charakter, ohne Anhang, 5000 M. Einkommen, wünscht ideale **Heirat** mit geb. verm. Dame, auch Witwe. Strengste Diskretion zugesichert. Aufrichtige Angeb. erb. unter **A. M. 743 „Invalidenbank“** Dresden.

**Akademiker**, evangel., 28 Jahre, kriegsbeschäd. (nicht sichtbar), sucht in mittlerem Landwirtschaftsbetrieb (ca. 200 bis 400 Morgen) **einzuheiraten**. Vertrauensvolle, nicht anonyme Zuschr. erb. u. **L. G. 6122** an **Kudolf Mosse, Leipzig**.

**Züchtiger Landwirt** m. groß. Verm., rühtig, Anf. 50, wünscht **Einheirat** Off. u. **M. P. 408** Exp. d. Bl. Verschwiegenheit Ehrensache.

**Heirat.**  
Werte Off. mögl. mit Bild unter **M. V. 504** an die Exp. d. Bl.

**Heirat.**  
Gebildete Dame wünscht mit gutsituierten Herrn in Verlegr zu treten zwecks späterer **Heirat**. Off. u. **S. 11352** Exped. d. Bl.

**Landwirt** (Gutsverw.), Witw., 53 J., in gut. Verhältn., angen. Neuh., verz. Char., gesund u. kräftig, wünscht Bekanntschaft, e. Dame im Alter v. 25-45 J., gleich. Eigensch., zw. **Heirat**. Witwe ohne Anh. nicht annehmlich. Etw. Verm. erw., auch Einheir. in Landwirtschaft, od. and. Gesch. angen. Gest. Ang. **Nr. 1097** bis 15. Nov. an d. Bauherren Tagebl., Baugen. erb. Anon. Zuschr. zweckl. Diskr. zugeh. Hgt. verb.

Modehaus Renner Dresden - Altmarkt



**Hüte**

Für die verwöhntesten Geschmacks-Ansprüche den täglichen Bedarf für die Reise u. Sport

**Herbst Winter**

**Renner**  
Dresden Altmarkt

Flügel oder Piano für Unter- u. richtszwecke zu kauf. gesucht. Angebote unt. **Z. W. 731** an den „Invalidenbank“ Dresden.

Aus Privat zu Hausmusik **Piano** oder Flügel zu kaufen gel. Off. u. **Z. V. 730** „Invalidenbank“ Dresden.

**Kaufe jeden Posten Zeitungspapier**, Seite, Bücher, Zeitschr., jahle jezt **18 Bg.** pro Rilo. werden abgehott. Kaufe auch **sämtl. Möbel.** alte **Haumann, nur Weberg. 23, 1** T. 12520. Ebd. gleich **Webberg. 23, 1**

**Kaufe Gebisse** jahle pro Zahn **M. 0.50.** Langemann, Gr. Brüderg. 11, l. Eingang Quergasse. Tel. 17293.

**Ankauf von Juwelen** Brillanten, Perlen u. sonst. Schmuck kauf. **Ernst Stolle, Juweller** vereid. Sachv. d. K. Amtsg Dresden-L. Amalienstr. 12 Fernsprecher 17736.

**Brillanten Perlen** Pfandscheine kaufte zu den höchsten Preisen **Schmid, Amalienplatz 1, 1** Ede Warschaustraße.

**Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.**

Gegründet 1841. Reichsaufsicht.

Abteilung A: Kleine Einlagen gewähren für spätere Lebensjahre hohe Renten. Besonders vorteilhaft für Kinder und junge Leute.

Abteilung B: Für ältere Leute, auch für zwei verbundene Leben, sofort beginnende, gleichbleibende, hohe Renten mit jährlicher Rentenabzahlung bei Kapitalverzucht. Gewinnberechtigung nach üblicher Mitgliedschaft.

Schriften und Auskunft erhält man bei der **Hauptgeschäftsstelle: Dresden, A., Ringstraße 25, 1.**